

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 3.9.2021
100. Jahrgang | Nr. 35

Hörnliallee: Komitees
präsentierten Argumente
an Medienkonferenzen

SEITE 2

Gedenkstätte: Riehener
Erinnerungsort feierte
seinen zehnten Geburtstag

SEITE 7

Springreiten: Géraldine
Straumann wurde
Schweizermeisterin

SEITE 15

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat
Aboausgabe **Fr. 550.-**
Grossauflage **Fr. 700.-**

GARTENKONZERTE «NoSpace», Berenice and the Nice Birds, Flo Bauer und Dodo auf der Bühne im Freizeitzentrum Landauer

Das kleine, aber feine Festival mit Lokalkolorit



Der junge Elsässer Flo Bauer.

Foto: Philippe Jaquet



Berenice beim Gitarrensolo auf der Landi-Bühne.

Foto: Rolf Spriessler



Dodo kommuniziert mit dem Publikum.

Foto: Philippe Jaquet

Der Zürcher Mundartsänger Dodo, der junge Elsässer Blueser Flo Bauer, die Basler Songwriterin Berenice und das Riehener Quartett «NoSpace» spielten open air im Landauer-Zentrum.

ROLF SPRIESSLER

Vier Gäste hatten Thomas Jucker, Leiter des Freizeitzentrums Landauer, und sein Team für die beiden Open-Air-Konzerte von Freitag und Samstag vergangener Woche eingeladen. Höhepunkt war zum Abschluss des zweiten Abends der Auftritt des Zürchers Dodo, der es mit seinen Mundartsongs wie «Hippie-Bus», «Brütigam» oder «Robinson» schon in die vorderen Regionen der Schweizer Single-Hitparade geschafft hat und dessen neustes Album «Pass» in diesem Jahr bis zur Nummer 1 aufstieg. Als einer der Protagonisten der Schweizer Tauschkonzerte-Show ist er im Fernsehen zu sehen. Als Produzent anderer Künstler hat er sich einen Namen gemacht und durch die Medien ging auch sein durch Corona gebremstes Auslandsreise-Projekt, das er auf der Landi-Bühne gleich in seinem ersten Song thematisierte. Doch der Reihe nach.

Riehener Quartett mit Heimspiel

Den Auftakt machte am Freitagabend bei wunderschönem Wetter um 19 Uhr «NoSpace». Die vierköpfige Band bestritt sozusagen ein Heimspiel – ihr Proberaum befindet sich wenige Meter neben der Festival-

bühne im ehemaligen Tiefkühlraum am Blutrainweg, der inzwischen zum Jugendraum umgebaut worden ist. Die drei Riehener Tizian Kühne (Gesang), Simon Bösch (Schlagzeug) und Raoul Kuratle (Gitarre) sowie Rhohith Gobinath (Bassgitarre) aus Brislach haben sich am Gymnasium Bäumlhof kennengelernt und spielen seit eineinhalb Jahren in dieser Besetzung zusammen. Tizian, Simon und Rhohith haben inzwischen die Matur geschafft, Raoul befindet sich im Abschlussjahr.

Die vier treffen sich zwei- bis dreimal pro Woche zum Proben und beim gemeinsamen Spielen entstehen dann auch neue Songs. Ideen und Texte kommen oft von Tizian, danach entwickeln die vier ihre Stücke gemeinsam und verarbeiten dabei viel Persönliches. Eine erste EP mit sieben Songs haben sie auf Spotify veröffentlicht, nun wollen sie ein erstes Album aufnehmen. Das sei allerdings aufwendig und da sie selten mit sich zufrieden seien, werde es wohl noch bis 2022 dauern, bis es so weit sei, sagen sie im Gespräch nach dem Riehener Auftritt. Und freuen sich auf ihren nächsten Gig im Rahmen des Allschwiler Sprungbrätt Festivals (am Samstag, 18. September, ab 15.30 Uhr auf dem Areal des Freizeithauses am Hegenheimerweg). Als zukünftige Musik-Profis sehen sie sich allerdings nicht. Die Musik wird wohl Hobby bleiben.

Ihr Hobby machen sie allerdings richtig gut. «NoSpace» überzeugt auf der Landi-Bühne mit rhythmischem Blues-Rock, melodischem Pop und abwechslungsreichen Songs mit Tempo- und Stimmungswechseln. Und mit

einer für eine so junge Band erstaunlichen Routine. Wunderschön das gefühlvolle «Hello from down below», mehrere Songs sind brandneu und mitreissend ist dann auch der Abschluss mit einer ganz eigenen Version von Van Morrisons «Gloria». Beeindruckend.

Singende Gitarristin

Mit einem grossartigen Gitarrensolo legt danach die Basler Songwriterin Berenice Courvoisier los, die sich auf der Bühne kurz Berenice nennt und für den Riehener Gig ihre «Nice Birds» mitgebracht hat, auf die sie allerdings noch etwas warten muss, weil die beiden früher am Abend noch einen anderen Auftritt hatten.

Nach zwei kurzen Proben vor Publikum geht es dann um 21.17 Uhr los – mit leichter Verspätung auf den Zeitplan. Das Warten hat sich gelohnt. In einem Instrumental und vier Songs in Englisch zeigt Berenice mit ihrem facettenreichen Gesang, der vom entspannten Slow-Blues «If I were» bis zum kräftigen Rock reicht, einen schönen Auftritt in Begleitung des Riehener Philippe Pavlu und der Basler Simon Löw. Berenice fasziniert mit einer unbekümmerten Lockerheit. Sie fühlt sich auf der Bühne sichtlich wohl und versteht sich sichtlich gut mit ihren beiden Mitmusikern. Mit «Colourful Underware» schliesst Berenice ihren kurzen, aber intensiven Auftritt kurz vor zehn Uhr ab.

Musik macht Berenice seit der ersten Primarschulklasse, als sie sich dem Chor anschloss. Sie trommelt an der Fasnacht und vor vier Jahren spielte sie erstmals in einer eigenen Band – «Changing Lights».

Flo Bauer zelebriert den Blues

Den Samstag eröffnet der junge Elsässer Sänger und Gitarrist Flo Bauer, der zusammen mit Pierrot Bauer (Schlagzeug), Benoît Seyller (Bassgitarre) und Mario Tallio (Keyboard) auftritt. Von der ersten Sekunde an fasziniert Bauer mit seiner natürlichen Art, die es ihm auch erlaubt, Peggy Lees «Fever» als Boogie-Woogie, «Unchain my heart» als schnellen Rock'n'Roll oder den Rolling-Stones-Klassiker «Angie» als Blues zu spielen.

Viele Covers stehen auf der Playlist, so auch Stevie Wonders «Superstition», B.B. Kings «The Thrill is gone», J.J. Cales «Call me the Breeze» und Deep Purples «Black Night». Dabei hat Flo Bauer auch wunderschöne selbstgeschriebene Songs im Repertoire. Knapp einhalb Stunden dauert der Auftritt.

Bereits 2013 war Flo Bauer, der in Frankreich 2014 als 16-Jähriger in der Castingshow «The Voice France» für Aufsehen sorgte, auf einer CD der Pierre Specker Band zu hören. CDs unter eigenem Namen erschienen 2015 («Virtual Generation»), 2017 («Flo Bauer Blues Project») und 2019 («We Still Got the Blues»). Auf Philipp Fankhausers 2019 erschienener CD «Let Life Flow» ist Flo Bauer als Musiker zu hören, zwei Songs hat er mitgeschrieben. Demnächst spielt Flo Bauer weitere Konzerte in der Schweiz. In Luzern wird er zweimal zusammen mit dem bekannten Schweizer Blues-Musiker Philipp Fankhauser auftreten.

Dodos Solo vor der Tour

Und dann betritt Dodo die Bühne. Ein paar Regentropfen zwischendurch vermögen die Stimmung nicht zu trüben. Begleitet wird Dodo nur von sei-

nem Produzenten Big J, der erhöht hinter ihm an einem Pult steht und für den ganzen Sound sorgt, während Dodo erzählt, Stimmung macht und singt, von seiner «Odyssee», die eigentlich eine Schiffsreise von Basel via Rotterdam nach Afrika hätte werden sollen, und zum Trip über Schweizer Alpenpässe wurde. Von der Rolltreppe in Bern und einem «Curling-Girlie», vom Nagellack im Kühlschrankschrank und von der Liebe, die das neue Geld sei. Gegen Ende des Abends erzählt er, wie er mit seinem Musikerkollegen Dabu Fantastic eine Hochzeitsparty «gecrasht» habe und auf eine Braut getroffen sei, die ihren Bräutigam schon während dreier Stunden nicht mehr gesehen habe. Und so sei er nach einem ergebnislosen Brainstorming doch noch zu einer Liedidee gekommen. Und schon ertönt der Song dazu: «Brütigam». Die Hits «Hippie-Bus» und «Hardbrugg» dürfen natürlich nicht fehlen. Und nach einem letzten Applaus verabschiedet er sich kurz vor halb elf.

Dodo überzeugte mit seinem Quasi-Solo-Auftritt. Doch bald ist er auch mit Band auf Tournee. Diese beginnt übrigens in Basel – am 1. Oktober im Atlantis.

Es waren zwei gelungene Abende. Etwas mehr Publikum hätten sie verdient gehabt. Knapp einhundertfünfzig Gäste stimmten es jeweils gewesen sein. Die Stimmung war locker, einige Kinder vergnügten sich noch auf dem Spielplatz und das Abstandhalten war auf dem weitläufigen Gelände kein Problem. Landi-Chef Thomas Jucker hofft auf eine weitere Entspannung der Situation. Und träumt von weiteren musikalischen Gästen.



Die Riehener Band «NoSpace» mit Rhohith Gobinath, Simon Bösch, Tizian Kühne und Raoul Kuratle.

Foto: Rolf Spriessler

Reklame teil

**Faire
Mobilität**

JA
26.9.21

Für erschwingliche
**Park-
gebühren**

www.erschwingliche-parkgebuehren.ch

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

NEU!
**Gemüsewurst
vegan**

hausgemacht,
mit 60% frischem Gemüse

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

3 5

HÖRNLIALLEE Nein-Komitee im Restaurant Hörnli**Für Pietät und das lokale Gewerbe**

Daniel Albietz, Thomas Starck, Hansjörg Wilde, Felix Wehrli, Thomas Müry und Paul Imoberdorf machen sich für die Parkplätze stark. Foto: Prime News

mf. Das Referendumskomitee «Nein zur Abschaffung der Parkplätze beim Friedhof Hörnli» präsentierte an seiner Medienkonferenz im Restaurant Hörnli am Dienstag die Argumente gegen den Kreditbeschluss des Grossen Rates, der eine Aufhebung von 48 Parkplätzen zur Folge hätte. Grossrat und Gemeinderat Felix Wehrli betonte die Wichtigkeit einer würdigen Anreise der Trauernden und zeigte sich erstaunt über den Vorstoss des SP-Grossrats und Kreditbefürworters Mahir Kabacki «Verbesserung der Parkmöglichkeiten beim und auf dem Friedhof Hörnli». Allerdings zielt der Anzug darauf ab, Parkplätze auf dem Friedhofareal selber zu erschliessen.

Grossrat Thomas Müry erachtet es als eine Frage der Pietät, mit dem Privatfahrzeug zu einer Bestattung anreisen zu können und erinnerte daran, dass insbesondere die Stadtbevölkerung vom Parkplatzabbau beim Zentralfriedhof betroffen wäre. Die Neugestaltung der Hörnliallee sei in enger Absprache zwischen der Gemeinde Riehen und dem Regierungsrat Basel-Stadt geplant und nun durch den Abworschlag der UVEK und den Grossratsbeschluss über den Haufen

geworfen worden, sagte Gemeindepräsident Hansjörg Wilde mit Nachdruck. Dass die Gemeinde nicht angehört wurde, verheisse nichts Gutes für die künftige Zusammenarbeit.

Grossrat und Gemeinderat Daniel Albietz schilderte darauf die Problematik für das lokale Gewerbe, gerade für die seit Jahrzehnten geplante Gewerbezone beim Friedhofvorplatz, der umgezogen und durch die Gemeinde von der Einwohnergemeinde Basel erworben wurde. Würden die Parkplätze aufgehoben, so sei der Abschluss des Baurechtsvertrags für das Gewerbeareal sehr ungewiss.

Thomas Starck, Präsident der Bau- und Wohngenossenschaft Rieba, befürchtete dasselbe für seine Genossenschaft, die sich keinen Abstellplatz in jährlich vierstelliger Höhe leisten könnten, und Paul Imoberdorf betonte als Vizepräsident des Familiengartenvereins Hörnli die Wichtigkeit der Parkplätze für die Familiengartenbesitzer, insbesondere die älteren, die das Gartenmaterial nicht so weit tragen könnten. 16 zusätzliche Bäume in einer Gemeinde mit über einer Viertelmillion Bäumen wögen den Parkplatzabbau nicht auf.

HÖRNLIALLEE Ja-Komitee im Alterspflegeheim Humanitas**Für Sicherheit und Ökologie**

Jean-Luc Perret, Roland Chrétien, Katja Hugenschmidt, Thomas Grossenbacher und Mike Gosteli betonen unter anderem die Sicherheit. Foto: zVg

mf. Das Komitee «Ja zum würdigen Hörnli-Vorplatz» traf sich bereits eine Woche vor ihren politischen Gegnern zum Kampagnenauftritt im Humanitas. Grossrat Jean-Luc Perret betonte zu Beginn, dass nicht nur der Friedhofsvorplatz umgestaltet werden solle, sondern auch der Otto Wenk-Platz und der Kohlistieg, was auch die Sanierung der Strassenoberflächen, Trottoirs und unterirdischen Werkleitungen betreffe. Bei einem Nein fielen sämtliche geplanten Verbesserungen weg. Bei der von der zuständigen Kommission bevorzugten Variante mit der Baumreihe blieben 43 Parkplätze auf dem Vorplatz bestehen, auf dem Friedhofareal und in der unmittelbaren Umgebung fast 300. Perret erwähnte ausserdem, dass der Beschlussentwurf für die zusätzlichen Bäume im Grossen Rat einstimmig verabschiedet worden sei.

Eine sichere und komfortable Infrastruktur führte Alt-Grossrat Thomas Grossenbacher ins Feld. Für Fussgängerinnen und Velofahrer sei die Situation gefährlich und die Neuorganisation der Bushaltestellen ermögliche die Umsetzung des Behindertengesetzes. Er betonte die gute ÖV-Erreichbarkeit und Parkplatzsituation und rief in Erinnerung, dass mit Roland Engeler-

Ohnemus ein Riehener Grossrat 2013 den Vorstoss betreffend Erneuerung der Hörnliallee in Riehen eingereicht hatte.

Vom ökologischen Gewinn sprach Katja Hugenschmidt vom Verein Ökostadt Basel und verwies auf das neue Stadtklimakonzept, das mehr Bäume und mehr offenen unversiegelten Boden fordere, um Feuchtigkeit aufzunehmen, zu speichern und abzugeben. Der Riehener Einwohnerrat Mike Gosteli bezeichnete den Vorplatz des Friedhofs als «Unort», der in den 1930er-Jahren ein stimmiges, städtebauliches Ensemble gebildet habe. Er forderte, der Friedhof solle für alle möglichst einfach zu erreichen sein – auch für ältere Semester und Menschen mit Handicap, die sich kein Auto leisten könnten oder wollten – und wies auf die geplante behindertengerechte Bushaltestelle, ergänzt durch den Friedhof-Ruffbus.

Auf die Sicherheit zu sprechen kam auch Roland Chrétien, Geschäftsführer Pro Velo beider Basel. Die Abstimmungsvorlage bringe wenigstens auf dem untersten Teilstück des Kohlistiegs eine Verbesserung: Die Temporeduktion auf 30 verbessere die Sicherheit für die Velofahrenden und die Lebensqualität der Anwohnenden.

FRIEDHOF AM HÖRNLI SVP Riehen ist gegen Parkplatzabbau**«Aus ideologischen Gründen»**

rz. Die SVP Riehen gibt in einer Medienmitteilung vom Dienstag die klare Nein-Parole im Vorfeld der Referendumsabstimmung vom 26. September bekannt und begründet ihre ablehnende Haltung damit, dass der Grosse Rat mit einer einzigen Stimme Differenz die von der Regierung und der Gemeinde Riehen vorgeschlagene Umgestaltung des Friedhof-Vorplatzes «aus rein ideologischen Gründen» abgeändert habe. Dabei werde ein Drittel der Parkplätze direkt vor dem Friedhof Hörnli gestrichen.

Viele Friedhofsbesuchende seien nicht gut zu Fuss und auf einen nahe gelegenen Parkplatz angewiesen. Es

seien meist Familien an Abdankungen oder ältere Personen. Durch den Parkplatzabbau würde zudem der Suchverkehr in den umliegenden schmalen Quartierstrassen steigen, was zu weiteren Lärmmissionen führen und die Sicherheit von Velofahrenden sowie der dortigen Kinder und Quartierbewohner unnötig gefährden würde.

Weiter verweist das Communiqué auf die Familien in den nahe gelegenen Genossenschaften und die Mitglieder der umliegenden Familiengartenvereine und deren Mobilitätsbedürfnisse sowie auf fehlende Auto-Einstellhallen in der Umgebung. Auch die neu entstehende Gewerbezone Hörnli werde in

den kommenden Jahren zusätzliche Parkflächen benötigen.

Der Regierungsrat habe vergeblich versucht, den ausgewogenen Abbau noch an der Grossratsitzung zu verhindern, was die Grünen, die SP und eine Mehrheit der GLP nicht interessiert habe. Die SVP Riehen unterstütze das Referendum des überparteilichen Komitees, bestehend aus dem gesamten Gemeinderat Riehen, den Kantonalparteien SVP, EVP, FDP, LDP und der Mitte, den betroffenen Genossenschaften, dem Blumengeschäft Meyer, dem Restaurant Hörnli und anderen, und empfehle aus den dargelegten Gründen am 26. September ein klares Nein.

LESERBRIEFE**Hörnli: Bäume und Parkplätze**

Parkplätze: Beim Friedhof Hörnli braucht es genügend Parkplätze. Die Anwohner, die Nutzer des Gewerbeareals, die Freizeitgärtner, sie alle benötigen Parkplätze. Die besondere Situation entsteht aber durch den Friedhof. Dort finden täglich zahlreiche Bestattungen statt und es ist nicht für alle Trauerfamilien zumutbar, mit dem Öffentlichen Verkehr anzureisen. Die Trauerfamilien kommen oft von weit her und sollten nicht noch im Quartier herumfahren müssen, um einen Parkplatz zu finden.

Der Gemeinderat Riehen ist deshalb aufgefordert, in den nächsten zwei Jahren im Siedlungsgebiet von Riehen gleich viele Bäume zu pflanzen, wie beim Friedhof Hörnli im Rahmen der Umgestaltung vorgesehen sind. Damit können die Parkplätze bestehen bleiben und Riehen bekommt 16 neue Bäume, verteilt auf das Gemeindegebiet. Umgestaltung Hörnli-allee: Nein.

Peter A. Vogt, Riehen, Präsident Riehen-Basel Grün statt Grau

terin des Stettenfelds und weiterer Grünflächen aufspielen, wenn sie gleichzeitig gegen die Umgestaltung dieses Vorplatzes ist. Ein Schelm, wer dahinter Partikularinteressen vermutet (Autos sind wohl wichtiger als das Klima oder die Umwelt). Glaubwürdigkeit geht jedenfalls anders. Aus diesen und weiteren Gründen stimme ich klar Ja zum Hörnli-Vorplatz!

Joris Fricker, Riehen, Vorstand Juso Basel-Stadt

Hinterbliebene gegen Bäume

Am 26. September stimmt die Basler Stimmbewölkerung einmal mehr über einen Entscheid der linksdominierten und deshalb autofeindlichen UVEK ab. Auf dem Friedhof «Hörnli» finden mehrere Abdankungen aller Konfessionen gleichzeitig statt, mit bis zu 100 Personen aus allen Landesteilen der Schweiz. Nun sollen durch einen unsinnigen Parkplatzabbau die zu einem grossen Teil älteren Personen als erste Priorität zur Parkplatzzuche in halb Riehen-Süd gezwungen werden. Diese Forderung ist an Pietätlosigkeit kaum zu übertreffen. Hier werden nicht Autos gegen Bäume ausgespielt, sondern gegen trauernde Hinterbliebene. Gleichzeitig sollen jene, die wie an der Beerdigung meines Papas aus dem Berner Oberland anreisen, gezwungen werden, dies mit dem ÖV zu tun und vom Bahnhof Niederholz an die Abdankung zu laufen. Der Gipfel der Pietätlosigkeit jedoch ist die Aufforderung einer Grossrätin, man könne ja auch vom SBB aus ein Taxi nehmen. Auch die Aussage, dass es sowieso zu viele Parkplätze habe, kann ich nach mehreren Begehungen zu unterschiedlichen Tageszeiten nicht ernst nehmen. Sind doch regelmässig alle vorhandenen Parkplätze besetzt und kreisen doch mehrere Autos mit verschiedenen Kantonskennzeichen um

den Friedhof. Es ist Betrug, wenn die UVEK im Spätwinter zur Coronazeit eine Begehung macht, nur um festzustellen, dass – wegen Nichtstattendfinden von Beerdigungen und Nichtpflanzzeit in den Familiengärten – freie Parkplätze vorhanden sind. Verhindern wir mit einem Nein einen solch pietätlosen Unsinn! Geben wir der UVEK eine Chance, einen nützlichen Umbau der Hörnliallee, unter Einbezug der Gemeinde Riehen, zu planen und den Angehörigen von Verstorbenen den schweren Gang an die Beerdigung ihrer Verwandten etwas leichter zu gestalten.

Philipp Schopfer, Riehen, alt Grossrat SVP

Für Menschen in Trauersituationen

Zu Leserbriefen, die in der RZ vom 27. August erschienen sind, möchte ich Folgendes anmerken: Dass der Vorplatz vor dem Friedhof Hörnli saniert und umgestaltet werden soll, damit die Bushaltestelle behindertengerecht wird, darüber sind sich alle einig. Der Regierungsrat und der Riehener Gemeinderat haben dazu eine ausgewogene Lösung erarbeitet. Die vorberatende Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission des Grossen Rates hat die Vorlage jedoch ohne Anhörung des Gemeinderats verändert und 48 Parkplätze zugunsten von 16 neuen Bäumen gestrichen. Der Grosse Rat stimmte knapp zu. Insbesondere im Blick auf ältere Personen, die den Öffentlichen Verkehr nicht benutzen können oder von ihren Angehörigen mit dem Auto zu Trauerfeiern gebracht werden, braucht es diese Parkplätze. Hier geht es um Augenmass und um Menschen in Trauersituationen. Deshalb Nein zu dieser Vorlage – zugunsten einer besseren Lösung.

Thomas Widmer-Huber, Riehen, Einwohnerrat und Grossrat EVP

IN KÜRZE**Erweiterter Einsatz des Covid-19-Zertifikats**

rz. Der Regierungsrat hat in der eidgenössischen Vernehmlassung zur «Lageentwicklung in den Spitälern und Weiteres Vorgehen» die Erweiterung des Einsatzes des Covid-19-Zertifikats begrüsst, wie den Kurzmitteilungen aus der Regierungsrats-Sitzung vom Dienstag zu entnehmen ist. Mit der Beschränkung des Zugangs auf geimpfte, genesene oder getestete Personen lasse sich die Gefahr von Anstreckungen stark reduzieren, ohne dass erneut Betriebsschliessungen verfügt werden müssten, so das Bulletin.

Neuer Beauftragter der Deutschen Bahn AG

rz. Seit 1. September ist Marcus Bayer neuer Beauftragter der Deutschen Bahn AG in Basel, teilt die Deutsche Bahn AG in einem Communiqué mit. Als neuer Beauftragter der Konzernleitung für die deutschen Eisenbahnstrecken auf Schweizer Gebiet ist er auch für den Bahnhof Riehen zuständig. Bayer löst Jürgen Lange ab, der nach über 20 Jahren erfolgreichen Wirkens in den Ruhestand tritt.

Marcus Bayer (49) war bereits in den letzten fünf Jahren als Referent für Grossprojekte und Vertreter des Be-

auftragten für die deutschen Eisenbahnstrecken auf Schweizer Gebiet in Basel tätig, so die Medienmitteilung weiter. Er habe sich in dieser Zeit ausgiebig mit den fachlichen Besonderheiten vertraut gemacht. Zuvor war er in verschiedenen Führungs- und Fachexperten-Funktionen im DB-Konzern beschäftigt.

Anerkennung für Institut Compas

rz. Ein Teil des CSS-Stiftungspreises 2020 geht an das Institut für natur- und tiergestützte Interventionen Compas in Riehen, wie die Versicherung CSS in einer Medienmitteilung kommuniziert. Die weiteren Preisträger sind die Stiftung Hof Rickenbach aus Rickenbach im Kanton Luzern und die Association Jeunes Parents aus Fribourg. Allen Organisationen gemeinsam sei, dass sie sich für die Förderung der Gesundheit einsetzen und ihnen der Erhalt eines würdigen Lebens wichtig sei, so das Communiqué.

Das Institut Compas unterstützt Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene in schwierigen, belastenden Lebenssituationen. Das junge Team setzt auf dem Bäumlhof in Riehen natur- und tiergestützte Interventionen als Unterstützung in der Behandlung gegen Angst, Depression oder Traumafolgestörungen oder in der Gewaltprävention ein.

Impfungen in Praxen und Apotheken

rz. Die Covid-19-Impfungen in Arztpraxen und Apotheken im Kanton Basel-Stadt sind startklar, teilte das Gesundheitsdepartement am Mittwoch mit. Da die Impfung gegen das Coronavirus von hoher Bedeutung für den Ausstieg aus der Pandemie sei, sei das Gesundheitsdepartement Basel-Stadt deshalb daran, die niederschweligen Angebote für den Zugang zur Impfung sukzessive zu erweitern, so die Medienmitteilung.

Ab dem 10. September können sich Interessierte im Kanton Basel-Stadt neu auch in 13 Apotheken und vier Arztpraxen gegen das Coronavirus impfen lassen. Dies in Ergänzung zum zentral gelegenen kantonalen Impfzentrum bei der Messe Basel. Weitere Betriebe sind ebenfalls daran interessiert, die Covid-19-Impfung anbieten zu können, jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt: Aktuell haben insgesamt 28 Apotheken und 20 Arztpraxen ihr Interesse daran bekundet. Ebenfalls im September starten wird das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH).

Auf der Unterseite Impfen der Webseite www.coronavirus.bs.ch ist eine Liste mit den Betrieben aufgeschaltet, welche die Impfung bereits im September anbieten.

CARTE BLANCHE



Jörg Lutz

ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

European Energy Award: Im Gold vereint

Wussten Sie, dass eine Gold-Auszeichnung Lörrach und Riehen seit einigen Jahren eint? 2004 gab es erstmals Gold für die Gemeinde Riehen, Lörrach erhielt es 2010 zum ersten Mal. Und seitdem haben beide Kommunen den Goldstatus erfolgreich verteidigt. Denn wer einmal Gold bekommt, muss in festgelegten Zeitfenstern beweisen, dass er dieses wert ist. Daher gilt es für beide Kommunen, stets die ehrgeizigen Ziele im Auge zu behalten und diese gegebenenfalls sogar zu verbessern.

Im Mai dieses Jahres hat Lörrach seinen Goldstatus zum vierten Mal erfolgreich verteidigt – den European Energy Award in Gold.

Der European Energy Award, kurz EEA, ist ein hervorragendes und umsetzungsorientiertes Instrument, Kommunen und Städte aufzufordern, Klimaschutz und Energiepolitik kontinuierlich zu entwickeln und zu gestalten. Mit dem EEA werden kommunale Energieaktivitäten systematisch erfasst, bewertet, überprüft und umgesetzt. Die entsprechende Zertifizierung erfolgt über externe EEA-Auditoren. Mittlerweile nehmen europaweit mehr als 1700 Kommunen in 16 Ländern am EEA-Zertifizierungsverfahren teil.

2006 ist Lörrach dem EEA-Programm beigetreten und hat bei der ersten Zertifizierung 2010 den EEA in Gold erreicht. Nach den Rezertifizierungen 2013 und 2017 und der diesjährigen Verleihung des EEA in Gold ist Lörrach die erste Stadt in Baden-Württemberg, die diese höchste Auszeichnung viermal nacheinander erreicht hat. Eine Würdigung, die motiviert und zugleich verpflichtet. Ausgezeichnete Energiepolitik bedarf einer stetigen Neujustierung und Weiterentwicklung sowie bürgerschaftlichen Engagements.

In Sachen Gold-Award ist die Gemeinde Riehen der Stadt Lörrach eine Nasenspitze voraus. Bereits 1999 hat die Gemeinde den Titel Energiestadt erhalten und 2004 war Riehen die erste europäische Gemeinde, welche mit dem EEA in Gold ausgezeichnet wurde. Seither hat sie diese Auszeichnung stets erfolgreich verteidigt.

Unser erklärtes Ziel ist es, Lörrach bis spätestens 2050 in die Klimaneutralität zu führen. Dafür gilt es noch einige wichtige Meilensteine auf dem Weg zu nehmen. Der EEA wird uns auf diesem Weg begleiten und ein Motivator sein, denn als umsetzungsorientiertes Programm mit seinen Rezertifizierungen verpflichtet er die Teilnehmer zum Handeln. Ein geflügeltes Wort sagt: «Der Weg ist das Ziel.» Bis dahin wird das Gold Lörrach und Riehen hoffentlich weiter einen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieher Zeitung AG
Schoptgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Andrea Neyerlin (nea), Ralph Schindel (rs), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Yamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
Dorothee Rusch, Martina Basler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KORNFELDFEST Positive Bilanz und Vorfreude aufs nächste Mal

Zwölf Stunden pure Freude



Geselliges Beisammensein vor der Kornfeldkirche: Gross und Klein genossen das Ambiente am Kornfeldfest vergangenen Samstag.

Sonnenschein, freundliche Gesichter, lachende Kinder am Glücksrad, Freude bei der Hüpfkirche, Pizzaofenrauch, Zuckerwattenduft, Chorgesang und vieles mehr begleitete uns am letzten Samstag beim Fest im Kornfeld.

Familien vergnügten sich an den Spielständen, im Bastelparadies oder beim Kasperltheater, Senioren genossen über den Mittag ein Thai Curry oder Pizza aus dem Holzofen des Quartiervereins Kornfeld/Pfaffenloh. Das Café Kornfeld sorgte mit einer Auswahl an feinen Kuchen anschliessend fürs Dessert. Jugendliche vom Lager «rise&shine» sowie Konfirmandinnen und Konfirmanden bewirteten Gäste am Glacestand oder erschreckten die Mutigen im dunklen Jugendraum, in welchem man einen Tresor zu knacken hatte. Die Jungschar Riehen packte ebenfalls mit an, verkaufte feine Crêpes und sicherte die Kinder, die sich auf den Harassenturm wagten: Einmal mehr war es eine Freude zu sehen, was entstehen kann, wenn viele kreative Hände, fantasievolle Köpfe und fröhliche Menschen von da und

dort gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Ganz besonders gedankt sei an dieser Stelle dem dynamischen, unkomplizierten und verlässlichen Organisationskomitee (OK): Sarah Meister, Isabel Reichenbach, Rebekka Hartmann, Corinne Peyer und Selina Sturmiolo, welche diesen Tag schon seit zwei Jahren geduldig am Planen, Verschieben (das Fest hätte bereits im letzten Jahr stattfinden sollen) und den Umständen am Anpassen sind und dann endlich mit viel Elan gemeinsam umgesetzt haben.

Generationen bunt durchmischt

Den ganzen Tag hindurch genossen die Besuchenden lustige, faszinierende, kreative, musikalische und herzerwärmende Darbietungen auf der Bühne, so zum Beispiel die Mädchenanzuggruppe Jigitas der Kornfeldkirche, den «ProjektCHORnfeld», die Wassiband, die Tanzgruppe Special Elements und vieles mehr. Das OK war überrascht und erfreut, wie viele Menschen aus allen Altersgruppen den



Die Hüpfkirche sorgte für jede Menge Spass, Bewegung und leuchtende Kinderaugen.

Fotos: Philippe Jaquet

ganzen Tag lang das Fest belebten. Die Menschen freuten sich sichtlich, sich wieder mal zu sehen und unbekümmert einen Tag inmitten von Ballonen, Sonnenblumen, Hüpfkirche, Popcorn und Musik zu verbringen.

Gegen Abend hatte man die Möglichkeit, auf der Feuerschale Würste zu braten und beim Eindunkeln sahen wir den Film «Monsieur Claude und

seine Töchter». Zwölf Stunden haben wir genossen – dank vielen helfenden Händen – vom Aufbau bis zum Putzen der letzten Überreste. Es bleiben schöne Erinnerungen an gute Begegnungen und an das bunte Leben unter verschiedenen Generationen. Wir freuen uns aufs nächste Mal!

Maya Frei-Krepfer, Reformierte Kirchgemeinde Riehen-Bettingen



Die Qual der Wahl: Crêpe, Popcorn oder doch lieber Zuckerwatte?

RENDEZ-VOUS MIT ... dem Jesuitenpater Eugen Frei, der mit 94 Jahren Gottesdienste in Basler Altersheimen leitet

«Ich will den Leuten helfen, Ja zu sagen»

Es ist Donnerstag, 9.55 Uhr: Ursula Müller, eine von rund 100 ehrenamtlichen Mitarbeitern im Alters- und Pflegeheim Wendelin, hilft Pater Eugen Frei, die Stola über den Kopf zu ziehen und schaut, dass sie richtig sitzt. Vor drei Monaten feierte der Jesuit mit Bettinger Bürgerrecht seinen 94. Geburtstag. Lange Jahre lebte er im Basler Lehrlings- und Studentenwohnheim Borromäum, bis er vor einem Jahr selbst in eines der Altersheime der Casavita Stiftung zog. Doch noch immer feiert er ehrenamtlich Gottesdienste in acht Altersheimen im Kanton und zusätzlich gelegentliche Sonntagsmessen in Kirchen – ein bis zwei Termine pro Woche.

Nicht aus der Ruhe zu bringen

Im Mehrzwecksaal des Wendelin warten bereits die Bewohner. Die meisten haben einen Rollator neben oder vor sich stehen, alle tragen Masken und sitzen in einem gewissen Abstand voneinander. Der Grossteil dieser kirchlichen Gemeinde ist jünger als ihr Pfarrer. Ein einfacher Tisch dient als Altar, festlich geschmückt. Frei ist noch gut zu Fuss und steht während des Gottesdienstes; nur die gebeugte Haltung verrät sein Alter. Wenn er vorliest, blickt er nicht auf. Dass das Funkmikrofon streikt und zwei Helferinnen für ein paar Minuten an seiner Verkabelung herumnesteln, bringt ihn nicht im Geringsten aus der Ruhe.

«Ich will den Leuten helfen, Ja zu sagen», erklärt Frei seine Motivation. Er wolle seinen Gottesdienstbesuchern nicht sagen, was sie tun und lassen sollen, sondern ihnen durch die Struktur des Kirchenjahres Halt geben: «Ich will ihnen bis ins Herz gut tun.» Frei weiss um die Sorgen und Nöte, die Einsamkeit und Lebensmüdigkeit vieler Menschen im Altersheim. Ihm selbst gibt die Beschäftigung mit dem Wort Gottes während der Gottesdienstvorbereitungen viel, wie er sagt: «Es tut mir gut, wenn ich Menschen Kraft zusprechen kann.»



Bei Jesuitenpater Eugen Freis Gottesdiensten im Mehrzwecksaal des Pflegeheims Wendelin spielt die Konfession keine Rolle.

Foto: Boris Burkhardt

Frei wurde 1927 in Bettingen geboren, seine Mutter stammt vom Rührberg. Tief beeindruckt von seinem Religionslehrer, dem Jesuiten Hans Urs von Balthasar, trat er schon 1946 mit 19 Jahren in dessen Orden ein; 1956 wurde er zum Priester geweiht. Sein Studium führte ihn nach Pullach bei München, nach Enghien im belgischen Hennegau und nach Florenz. Zwanzig Jahre lang unterrichtete er Griechisch, Latein und Religion am katholischen Gymnasium «Stella Matutina» im vorarlbergischen Feldkirch.

Schon damals arbeitete Frei in ökumenischem Umfeld, denn das Gymnasium stand allen Konfessionen offen. Das «Stella Matutina» war vor dem Zweiten Weltkrieg vor allem eine Kaderschmiede für den österreichischen und deutschen Adelsnachwuchs gewesen; unter anderem der spätere österreichische Bundeskanzler mit diktatorischen Zügen Kurt Schuschnigg (1897–1977) und der erste

Schweizer General in den Napoleonischen Kriegen, Niklaus Franz von Bachmann (1740–1831), gingen dort zur Schule.

Als das Gymnasium geschlossen wurde, kehrte Frei 1978 nach Basel zurück und unterrichtete Religion im Lehrlings- und Studentenwohnheim Borromäum, das 1886 vom Jesuitenpater Abbé Joye als Wohnheim für Waisenkinder und Studenten gegründet worden war. Bis zum Umzug ins Casavita Hasenbrunnen wohnte Frei auch selbst im Borromäum.

Neben den Gottesdiensten wirkt Frei bei Bedarf als Seelsorger in vier weiteren Altersheimen neben dem Wendelin: im Marienhaus, im Blindenheim und im Wibrandishaus in Basel sowie im Dominikushaus in Riehen. Die Rückmeldung der Bewohner bestärkt ihn in seinem ehrenamtlichen Engagement: «Ich spüre, dass sie es schätzen.» Die innigste Beziehung hat er aber zum Wendelin: Seit dem Eintritt in den offiziellen Ruhe-

stand vor 20 Jahren hält er dort regelmässig donnerstags alle vier Wochen den Gottesdienst – nur Corona verhinderte dies während der Lock-downs.

Durch seinen Freund aus Kindertagen, Theophil Schubert, der 1982 bis 1992 Kirchenratspräsident der reformierten Landeskirche von Basel-Stadt war und 2009 verstarb, lernte Frei Anfang der Neunziger die ersten Heimeltern des 1987 eröffneten Wendelin, Kathrin und Manfred Baumgartner, kennen. Von Anfang an gestaltete er dort die Gottesdienste und fühlte sich wohl. Frei tat das völlig freiwillig, ohne einen Auftrag der katholischen Gemeinde vor Ort oder der Landeskirche.

75 Jahre Erfahrung

Den Weg von seinem eigenen Altersheim zum Wendelin legt Frei noch immer mit dem Tram zurück. Eine lange Vorbereitungszeit braucht der Pater für seinen Gottesdienst nicht: Nach genau 75 Jahren als Geistlicher hat er genug Erfahrung. Obwohl sich der Jesuit mit seinem reformierten Kollegen Lukas Wenk (die RZ berichtete) zweiwöchentlich abwechselte, gestalten beide ihre Gottesdienste ökumenisch. Das wäre im Wendelin auch nicht anders möglich: Das Altersheim wird von einer Stiftung getragen, in dessen Stiftungsrat beide grossen Landeskirchen sitzen.

Der Mehrzwecksaal im Wendelin steht allen Konfessionen und Religionen offen. In keinem anderen Altersheim habe er so viele Besucher, sagt Frei: «Es ist mir eine Herzensangelegenheit.» Gelegentlich fragten ihn neue Bewohner, ob er der katholische oder reformierte Pfarrer sei. «Ich sage dann: christlich», erzählt Frei: «Ich schaue über oberflächliche Unterschiede hinweg.» Und das will Frei auch weiterhin tun: «Solange Geist, Mund und Beine ihren Dienst noch verrichten», sagt er, «will ich weitermachen.»

Boris Burkhardt

Bücher Top 10 Belletristik

1. **Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Idylle
Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

2. **Zeruya Shalev**
Schicksal
Roman | Berlin Verlag

3. **Adelheid Duvanel**
Fern von hier
Erzählungen | Limmat Verlag

4. **Luca Ventura**
Bittersüsse Zitronen
Kriminalroman | Diogenes Verlag

5. **Kathrin Schärer**
Da sein
Bilderbuch | Carl Hanser Verlag

6. **Juli Zeh**
Über Menschen
Roman | Luchterhand Literaturverlag

7. **Daniela Krien**
Der Brand
Roman | Diogenes Verlag

8. **Max Küng**
Fremde Freunde
Roman | Kein & Aber Verlag

9. **Martin Walker**
Französisches Roulette
Kriminalroman | Diogenes Verlag

10. **Helga Schubert**
Vom Aufstehen
Geschichten | DTV Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Mikael Krogerus, Roman Tschäppeler**
Machen – Eine Anleitung fürs Loslegen, Dranbleiben und zu Ende führen
Ratgeber | Kein & Aber Verlag

2. **Ulrich Tilgner**
Krieg im Orient – Das Scheitern des Westens
Politik | Rowohlt Verlag

3. **Irvin D. Yalom, Marilyn Yalom**
Unzertrennlich – Über den Tod und das Leben
Psychologie | btb Verlag

4. **Tanja Grandits**
Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag

5. **Hape Kerkeling**
Pftoten vom Tisch
Biographisches | Piper Verlag

6. **GEO Epoche**
Schweiz 1291–2021
Geschichte | Verlag Deutscher Pressevertrieb

7. **Floriane Koehlin**
Von Böden die klingen und Pflanzen die tanzen
Natur | Lenos Verlag

8. **Peter Wohlleben**
Der lange Atem der Bäume
Natur | Ludwig Verlag

9. **Richard David Precht**
Von der Pflicht
Philosophie | Goldmann Verlag

10. **Auf dem hellen Hügel**
Das Basler Stadtquartier Bruderholz
Basiliensia | Neutraler Quartierverein Bruderholz

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Öffnungszeiten:
9:00-12:00/13:30-17:00 Uhr
(Freitag nur bis 15:00 Uhr)

Alle Jahre wieder ...

6. - 10. Sept 21 Riehen
bei der Migros (Webergässchen)

So funktioniert es: Bringen Sie Ihre Messer/Scheren/Gartenwerkzeuge/Podologie zum mobilen Standort und holen gegen Barzahlung oder Twint Ihre Ware ein paar Stunden später wieder ab.

schleifservice.ch

Bücher, die Sie nicht mehr brauchen, hole ich gratis ab.
A. Mächler 079 949 32 85

Kunst & Krempel
Kaufe alte Schreibmaschinen/Tonbänder und Musikinstrumente jeglicher Art.
Ich freue mich auf Ihren Anruf!
Justin Adam, Markgräflerstr. 56, 4057 Basel.
Tel. 077 483 41 15, justin-adam@web.de

Kirchzettel vom 4. bis 10. September 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: HEKS Projekt Rumänien

Dorfkirche	
Sa 18.00	Erntedankwochenende - Zelten im Pfarrgarten für Eltern und Kinder, Anmeldung auf der Webseite www.riehen-bettingen.ch
So 10.00	Erntedank Gottesdienst zum Thema «Abraham, Sarah und ihre Schafe», mit Pfarrerin Martina Holder, Andrea Scherrer und Team, anschliessend Alphornbläser vor der Kirche, «orientalisches» Teilette und Schafsparcour im Pfarrgarten.
17.00	Benefizkonzert mit dem Ensemble «Di-Verso», freier Eintritt, mit Kollekte für die Kirchgemeindestiftung, «Pfarrstelle Dorf»
17.00	RADIANCE, in der Kornfeldkirche, Pfarrer Silas Deutscher und Team
Mo 6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di 10.00	Bibelcafé in der Dorfkirche, Pfarrerin Martina Holder
Do 9.30	NEU - Café Euler, Genuss und Austausch, Eulerstube Meierhof
12.00	Mittagsclub Meierhof
16.00	Bibelcafé online, Leitung Pfarrerin Martina Holder
Fr 6.00	Morgengebet, Dorfkirche
Sa 8.30	Bildungsreise zum Albert Anker-Haus in Ins
9.00	Jungchar Riehen-Dorf: Kidsfestival, Meierhof

Schubertiade Riehen

Sonntag, 12. September – 17 Uhr
Dorfkirche Riehen

Irina Georgieva – Klavier
Thomas Wicky-Stamm – Violine

Franz Schubert: 3 Sonaten für Violine und Klavier und Solowerke für Klavier: Impromptus Nr. 3 und 4 «Gretchen am Spinnrad» D 118

Vorverkauf: kulturticket.ch
Einwohnerdienste, Riehen
Bider & Tanner, Basel
www.schubertiaderiehen.ch

25.09. 19h Riehen Landgasthof
26.09. 17h Basel Don Bosco

Mozart Klavierkonzert KV 488
Beethoven Sinfonie Nr. 5 c-moll

Klavier
Marret Popp Leitung
Jan Sosinski

Vorverkauf Fr. 25.-/35.-
Abendkasse Fr. 30.-/40.-
Kinder bis 16 J. gratis,
Jugendl.i. Ausb. 50% ermässigt

Vorverkauf ab 31.8.
www.eventfrog.ch
Basel: Billettkasse Stadtcasino
Riehen: Papeterie Wetzell/Kundenzentrum

Online-Programmheft und Schutzkonzept
www.phil-orchester-riehen.ch
Abendkasse 60 Min. vor Konzert

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

VRD
Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Grosser Dorfmarkt
Samstag, 4. September 2021
9–17 Uhr

Marktstände im Dorfzentrum
Textilien, Handarbeiten, Schmuck, Spielsachen, Brot, Wurst, Käse, Süssigkeiten und vieles mehr.

Verpflegungsstände
mit «Chässchnitte», Spaghetti, Hackfleischknechli, Thai-Food sowie Conny's Märtbeizli

Ab 17 Uhr auf dem Dorfplatz
Rieche Jollies 2021

Malermeister renoviert günstig:
Zimmeranstriche – Lackierarbeiten – Tapezieren. Günstige Preise (Beispiel Rapportstundenlohn 70 EUR). Bin geimpft.
Tel. 0049 7635 8 27 91 45

Schreiner Ingo Fritz
Innenausbau, Türen und Fenstermontagen, Reparaturen, Restaurierungen.
Suchen Sie einen Schreiner dann rufen Sie mich an!
Telefon 078 213 02 50

Zu vermieten an Aeussere Baselstr.
2½-Zimmer-Dach-Wohnung
mit Charme und Blick ins Grüne ohne Balkon, Garten-Mitbenutzung
Fr. 1380.– plus Fr. 120.– NK, ab 1. Nov.
Auskunft: Tel. 061 601 18 32

Suche für Stadtvilla
Kunst und Antikes, Flügel, Gemälde, Teppiche, Silber, Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann, Tel. 077 529 87 20

VRD
Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Flohmarkt
Samstag, 11. September, 9–16 Uhr
im Dorfkern von Riehen

Suche Stelle als **Putz-/Haushaltshilfe**
ca. 4–7 Std./Woche
Bin tüchtig, gründlich, zuverlässig, Covid-geimpft. Deutschsprachig, 18 Jahre Berufserfahrung.
Telefon 0049 7621 444 39
ab 18 Uhr oder AB

www.riehener-zeitung.ch

FRIEDEN
Telefon 078 216 78 66

VRD
Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

Kalles Kaviar

Samstag, 11. Sept. ab 19 Uhr
Riehen Dorfplatz

senevita
Erlenmatt

Lernen Sie die Senevita Erlenmatt kennen und besuchen Sie unseren **Marktstand in Riehen 4. September 2021, 9–17 Uhr.**
Ob gross oder klein – wir halten eine kleine Überraschung für Sie bereit.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Senevita Erlenmatt, Erlenmattstrasse 7, 4058 Basel
Telefon 061 319 30 00, erlenmatt@senevita.ch, www.erlenmatt.senevita.ch

Insertieren auch Sie – in der Riehener Zeitung
Telefon 061 645 1000 • insertate@riehener-zeitung.ch

Kirche Bettingen	
So 10.00	Gottesdienst, Pfarrer Bernhard Rothen, DMH «Haus der Stille»
Di 12.00	Mittagstisch im Baslerhof
Mi 9.00	Frauengespräch am Morgen
Do 8.30	Spielgruppe Chäfereggli
19.00	Teenie Club Plus
Fr 17.40	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
Sa 14.00	Jungchar Bettingen - Chrischona

Kornfeldkirche	
So 10.00	Gottesdienst, Pfarrer Andreas Klaiber, Predigttext: 1 Thessalonians 5, 14–24, Kindertrüff
17.00	RADIANCE, Silas Deutscher und Team
Mo 9.15	Müttergebet
18.00	Jigita, Tanzgruppe für Mädchen
Di 14.30	Spielnachmittag für Familien
Mi 14.30	Café Kornfeld geöffnet
20.00	Kornfeld Forum zum Thema: Schicksal
Do 9.00	Bibelkreis
12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr 8.30	Café Kornfeld geöffnet
Sa 19.00	Worship Café, Musik, Lieder, Input, Getränke und Snacks

Andreashaus	
Mi 14.00	Spiel-Nachmittag für Erwachsene
D 8.00	Andreashaus Café
8.30	Kleiderbörse
18.00	Nachessen für alle
19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen	
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch	
Sa 19.00	phosphor
So 10.00	Gottesdienst mit Dave Brander
10.00	Bärentreff / Kids Treff
Di 18.00	Gemeinschaftsabend für Verwitwete
Do 8.45	Senioren-Herbstausflug
Fr 14.00	Lust und Frust mit PC und Handy – 60plusminus

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus	
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22 info@stfranziskus-riehen.ch www.stfranziskus-riehen.ch	
Dorothee Becker, Gemeindeleitung Das Sekretariat ist geöffnet: Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16 Uhr	
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen	
Sa 17.30	Eucharistiefeier zur Schöpfungszeit (M.Föhn/D. Becker)
So 10.30	Eucharistiefeier zur Schöpfungszeit; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor (M.Föhn/D. Becker) Anschliessend Kirchentreff im Pfarreiheim
Mo 15.00	Rosenkranzgebet
18.00	Ökumenisches Taizégebet
Di 12.00	Mittagstisch Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
16.00	bis 18.00 Uhr telefonische Sprechstunde mit der Gemeindeleiterin: Telefon 061 641 52 46
Do 9.30	Kommunionfeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreiheim
18.30	Junia-Gottesdienst

SON ET LUMIÈRE «Snurglond» erzählt Klänge und Farben

Spaziergang durch eine Partitur



Blick in eine andere Welt: Hansjürgen Wäldele am Rand des Sarasinparks, wo seine Komposition uraufgeführt wird.
Foto: Michèle Fallier

«Sei ganz still und lausche! Wer weiss, vielleicht erwachen dann die Lieder, die im Garten schlummern.» Die geheimnisvollen Zeilen auf dem Flyer zum diesjährigen «Son et Lumière» machen neugierig. So richtig ins Staunen kommt man aber erst, wenn Hansjürgen Wäldele, der Urheber des Stücks «Snurglond», das nächste Woche im Sarasinpark uraufgeführt wird, zu erklären beginnt, was das «Son et Lumière» heuer so speziell macht.

Besonders im Vergleich zu den vergangenen Jahren ist, dass die 120 Jugendlichen der 28 Ensembles nicht verschiedene Stücke spielen, sondern alle ein Werk. «Es gibt daher keine vorgegebenen Wege durch den Park. Jeder Platz ist zu jedem Zeitpunkt der richtige», erklärt der sympathische Komponist und Lehrer an der Musikschule Riehen. Wenn man von Weitem eine Trompete höre, solle man nicht dem Klang folgen, denn bis man dort sei, sei er schon vorbei.

Wie ist es möglich, dass so viele Ensembles ohne sich zu sehen oder hören, eine gemeinsame Partitur spielen können? Das sei tatsächlich schwierig, klappe aber unter anderem durch eine App, die den Takt angebe. Überhaupt

sei das Konzept ziemlich komplex, sagt Wäldele und erklärt, dass ihn schon als Kind die Baustellenlichter fasziniert hätten, die alle in einem eigenen Tempo blinken: mal der Reihe nach, mal durcheinander, mal alle gleichzeitig.

So ist es auch bei «Snurglond» im Sarasinpark. Jedes Ensemble hat sein eigenes Stück plus Varianten desselben. Alle Stücke und deren Puls sind aufeinander abgestimmt und ergeben die ganze Melodie. So klinge die Partitur manchmal modern und wild, mal harmonisch und ruhig und manchmal sei es auch still. Das sei dann aber keine Pause, sondern auch komponiert, erklärt Wäldele lachend. Das bringt den Komponisten zu der einzigen «Gebrauchsanweisung», die er dem Publikum mitgeben möchte: sich schweigend durch den Park zu bewegen. Denn wenn jemand spreche, werde dies, ob gewollt oder nicht, Teil des Stücks.

Michèle Fallier

Son et Lumière: «Snurglond». Freitag und Samstag, 10./11. September, 20.30 Uhr, Sarasinpark, Baselstrasse, Riehen. Einführungen um 20 Uhr und 20.15 Uhr. Eintritt frei, Reservation obligatorisch unter www.ticketino.com.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 3. SEPTEMBER

Unihockey-Schnupperstunde
Schnuppertraining mit dem Unihockey-Club Riehen auf dem temporären Street-Floorball-Feld auf dem Pausenplatz hinter der Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 16.30–17.15 Uhr. Findet nur bei guter Witterung statt. Stöcke und Bälle stehen zur Verfügung.

Sommerplausch: Live DJ

Mit Tomi & Uncle ED (ET Mothership). Dorfplatz Riehen, 17–22 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Wanderkonzert mit Flavian Graber

Ein Zusammenspiel von Musik, Texten und Umgebungsgeschichten der Natur. Gemeinsam mit dem Solokünstler wandern die Konzertgäste seinen Mundartsongs und der Natur lauschend vom Dorf auf St. Chrischona, um von dort aus den Sonnenuntergang zu geniessen. Treffpunkt: Haltestelle Riehen Dorf, 18.30 Uhr. Es besteht Masken- und Abstandspflicht. Eintritt: Fr. 21.– (Vorverkauf unter www.eventfrog.ch).

Musikalische Weltreise

Buntes Programm mit beliebten Melodien aus der Gesangsschatzkammer von verschiedenen Ländern und Völkern, Volksliedern, Wiener Operetten bis hin zu Broadway Hits. Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen, 19–21 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr). Eintritt frei, Kollekte.

SAMSTAG, 4. SEPTEMBER

Dorfmarkt Riehen

VRD-Herbstmarkt mit diversen Ständen. Dorfzentrum Riehen, 9–17 Uhr.

Spitex-Tag

Die Spitex Riehen-Bettingen ist mit einem Marktstand am Dorfmarkt Riehen vertreten und informiert über das umfangreiche Leistungsangebot sowie über Möglichkeiten für Berufsinteressenten.

Riehen «à point»

Skizzen-Workshop für alle Niveaus «Sketch it! Riehen in Strichen» mit dem Grafiker, Illustrator und Urban Sketcher Javier Alberich. Gemeindehaus, Wettsteinstrasse 1, Riehen (Treffpunkt Eingang Wettsteinanlage). 14–16 Uhr. Anmeldung mit Angabe von Name, Telefonnummer und Wohnort unter kulturbuero@riehen.ch erforderlich. Eintritt: Fr. 10.– (Erwachsene), Fr. 5.– (bis 16 Jahre).

Sommerplausch: Konzert

Rieche Jollies mit den Swiss Regulators Riehen und den Schweizer Fife and Drums Corps. Treffpunkt um 15 Uhr auf dem Dorfplatz Riehen, F-Troop um 16 Uhr im Singelshof und um 17 Uhr über den Dorfmarkt. Ab 18 Uhr gemeinsames Musizieren aller Corps auf dem Dorfplatz. Eintritt frei.

«Eine Reise nur für Dich.»

Musikabend mit Aaron Wälchli (Marimba, Gitarre und Gesang), begleitet von kulinarischen Perlen aus der Landgasthof-Küche. Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen, 18.30 Uhr. Anmeldung via 061 645 50 70 oder www.aaronwaelchli.com/tour erforderlich. Eintritt: Fr. 40.– (inkl. kulinarische Perlen) + freiwillige Kollekte.

SONNTAG, 5. SEPTEMBER

Barockkonzert «The Art of Repetition»
Benefizkonzert zugunsten der Pfarrstelle der Dorfkirche Riehen (Hälfte der Einnahmen). Mit dem Ensemble Diverso, bestehend aus vier jungen Musikerinnen und Musikern (Blockflöte, Cembalo, Gambe). Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen, 17–19 Uhr. Es besteht Masken- und Abstandspflicht. Anmeldung nicht erforderlich. Eintritt frei, Kollekte.

DIENSTAG, 7. SEPTEMBER

Unihockey-Schnupperstunde
Schnuppertraining für Mädchen mit dem Unihockey-Club Riehen auf dem temporären Street-Floorball-Feld auf dem Pausenplatz hinter der Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 17–19 Uhr. Findet nur bei guter Witterung statt. Stöcke und Bälle stehen zur Verfügung.

MITTWOCH, 8. SEPTEMBER

Spielnachmittag für Erwachsene
Jassen und Spielen im Andreaehaus, Keltweg 41, Riehen. Ab 14 Uhr bis circa 17 Uhr (Zutritt wegen Mittagstisch erst um 14 Uhr möglich). Ohne Anmeldung, mit Verpflichtungsmöglichkeit. Corona-Schutzmassnahmen: generelle Maskenpflicht ausser beim Sitzen. Teilnehmer/innen werden namentlich notiert.

Sound Garden: Malummí
ABGESAGT.

DONNERSTAG, 9. SEPTEMBER

Arena Literaturinitiative
Lukas Hartmann stellt seinen neuen Roman vor. 20 Uhr, Meierhof, Kirchplatz 7 (hinter der Dorfkirche), Riehen. Eintritt frei.

KUNST RAUM RIEHEN Grosse Schau zum Lebenswerk eines bedeutenden Riehener Malers

Jean-Jaques Lüscher ins Licht gerückt

rs. Vom 4. September bis 31. Oktober zeigt der Kunst Raum Riehen eine umfassende Werkschau des Riehener Malers Jean-Jaques Lüscher (1884–1955). Die Ausstellung umfasst nicht nur Bilder aus Privatbesitz, die zum ersten – und vielleicht auch einzigen – Mal überhaupt öffentlich gezeigt werden, sie zeigt auch in Vitrinen präsentierte Dokumente, Fotos und Publikationen zum Leben und Werk des Künstlers. An den Wänden sind Zitate aus seiner autobiografischen Schrift «Brief an einen jungen Maler» zu lesen, die unter anderem erläutern, dass er die Landschaftsmalerei nicht einfach als getreue Darstellung der Topografie verstand: «Es ist der Ausdruck der eigenen Stimmung, den wir in der Landschaft suchen.» Und zu seinen Gruppenporträts schrieb er: «Mir kam alles darauf an, eine Gesamtform zu erreichen, die einzelnen Figuren wie die Gruppen räumlich in ihrem Volumen zu erfassen, in ihrem vor und zurück, ihrer plastischen Existenz im Raum.»

Viele Gemälde zeigen Lüschers Familie und Freundeskreis, oft auch in seinem damaligen Wohnhaus, dem Lüscherhaus, wo sich heute die Abteilung Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen sowie das Trauzimmer befinden. Lüscher wuchs in Basel auf und liess sich 1918 in Riehen nieder. Ein zentrales Motiv in Lüschers Werk sind nicht zuletzt Kammermusikszene. Lüscher spielte selbst Violine und die damals weltbekanntesten Musiker Rudolf Serkin und Adolf Busch waren häufig bei ihm zu Gast.

Die grosse Werkschau mit rund 70 seiner Gemälde zeigt einige von Lüschers Hauptwerken, namentlich «Die Kunstkommission» (1930) und «Der Trommler (Waisenbube)» (1911), verschiedene Selbstporträts aus verschiedenen Lebensphasen, Stillleben und seine späte Landschaftsmalerei. Diese zeigt Motiven aus Südfrankreich, wo er ein Haus besass und wo er sich regelmässig längere Zeit aufhielt, aber auch lokale Landschaften, wozu er einmal schrieb: «Merkwürdig – ich musste fast fünfzig Jahre alt werden, um zu erkennen, dass die Gegend, in der ich meine Jugend verbracht habe, eine der schönsten ist, die es überhaupt gibt – und ich habe manche Länder gesehen.»

Erstmals öffentlich zu sehen sind ausserdem Gemälde von Lüschers Frau Adèle Lüscher-Simonius (1886–1960),

die alle Bezug zum Familienleben haben. Und prominent gezeigt wird das Gemälde «Frauenraub» (1910) von Lüschers gutem Freund Numa Donzé (1885–1952), das jahrelang in Lüschers Esszimmer hing und auf diversen Gemälden Lüschers im Hintergrund zu sehen ist. Donzé, der ab 1930 auch in Riehen lebte, gehörte wie Lüscher sowie Otto Roos, Paul Basilius Barth, Heinrich Müller und Karl Dick zur losen Basler Künstlergruppe der dunkeltonigen Maler.

Entstanden ist die Ausstellung im Kunst Raum Riehen auf Initiative von Nachkommen Lüschers und sie zeigt unbekannte Gemälde aus dem weit verstreuten privaten Nachlass ebenso wie Werke aus öffentlichen Sammlungen. Zusammengestellt wurde die Werkschau von Gastkuratorin Dina Epelbaum, die dazu aufwendige Recherchen betrieb. Der Titel der Ausstellung – «Ins Licht gerückt» bezieht sich auf die ausgeprägte Hell-Dunkel-Malerei Lüschers. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung konnten weitere Quellen erschlossen und gesichert werden, die für ein künftiges Verständnis von Lüschers Schaffen wichtig sein werden.



Jean-Jaques Lüscher, Selbstbildnis nach 1950, Öl auf Leinwand, Kunstbesitz der Gemeinde Riehen.
Foto: Jean-Jacques Nobis



Familienporträts und eine von Ehefrau Adèle bemalte Truhe im kleinen Saal.
Foto: Rolf Spriessler

Vernissage ist heute Freitag ab 18 Uhr. Im Rahmen der Finissage am 31. Oktober wird um 16 Uhr ein Gespräch mit den Enkeln Nicolas und Christoph Lüscher stattfinden.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.
Samstag, 4. September, 11.15–12 Uhr: Story Time with Ms. Jeanne. «Apples. Glorious Apples.» We'll explore stories, songs and rhymes about apples and other Fall fruits, and then use those fruits to print pictures. For ages 3–6. Younger siblings accompanied by their parents are welcome. Please register at the museum to secure your spot. **Price: Museum entrance fee plus Fr. 10.– per adult and Fr. 5.– per child.**

Samstag, 5. September, 14–16.30 Uhr: Büro für Dorfgeschichten – Reisegeschichten gesucht. Am ersten Sonntag im Monat schlägt das Büro für Dorfgeschichten seinen mobilen Arbeitsplatz im Hof auf. Schenk auch du einem Objekt eine Geschichte für unsere Datenbank und werde so Teil des Museumsgedächtnisses. **Preis: Museumseintritt.**

Mittwoch, 8. September, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit ... beim Schnitzen. Stelle dein eigenes Schnitzkunstwerk her! Ab 8 Jahren. Es kann bei diesem Angebot zu Wartezeiten kommen. **Preis: Museumseintritt. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.muks.ch**

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sommeracrocage. Künstlerinnen und Künstler der Galerie. Ausstellung bis 12. September. **Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch**

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Kathrin Spring – Malerei und Objekte. Ausstellung bis 10. Oktober. **Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch**

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sammlungspräsentation: «Natureculture». Ausstellung bis 21. September.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Kauf eines E-Tickets vorab empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.

Samstag, 4. September, 14–16 Uhr: Young Studio. Gemeinsam Kunstwerke, Medien und Materialien im Museum erkunden und anschliessend im Atelier aktiv werden. Ab 15 Jahren. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. **Preis: bis 25 Jahre Fr. 10.–, ab 25 Jahre Fr. 20.– (inkl. Eintritt und Material).**

Montag, 6. September, 14–16 Uhr: Werkgespräche. Sich von Einblicken überraschen lassen und Wissen zu spezifischen Themen erweitern. Thema: Natur – Kultur – Landschaften. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. **Preis: Eintritt + Fr. 7.–.**

Donnerstag, 9. September, 10–11 Uhr: Sketch it! Im Park. Inspiriert von der Sammlungspräsentation «Nature Culture» eigene Blicke auf Natur und Landschaft zeichnerisch festhalten. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. **Preis: Fr. 10.–.**

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag 10 bis 18 Uhr und Mittwoch 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN

BASELSTRASSE 71
Ins Licht gerückt. Der Maler Jean-Jaques Lüscher (1884–1955). Vernissage: Freitag, 3. September, 19 Uhr; nur bei schönem Wetter im Innenhof. Ausstellung bis 31. Oktober.

Sonntag, 5. September, 11.30 Uhr: Führung. Mit Kuratorin Dina Epelbaum. **Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch**

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Wir sagen Danke! Das Galeristenpaar bedankt sich bei Künstlern, Freunden, Sammlern, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeitern. Ausstellung bis 25. September. **Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch**

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Angela Goth und Alexandra Wepfer: Farben und Strukturen. Ausstellung vom 4. bis 18. September. **Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.**

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Die farbige Welt. Neue Skulpturen, Mobiles und Bilder. Die Ausstellung dauert bis 17. Oktober. Führungen auf Anfrage. **Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch**

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUMSPITALWEG 20

Bilder und Collagen von Ralf Johannes Kratz. Vernissage: Freitag, 3. September, 17 Uhr in der Kapelle der Kommunität mit Vesper-Gebet. Anschliessend Türöffnung. Ausstellung bis 6. Januar. **Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch**

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66 oder 079 339 19 81. Eintritt frei.**

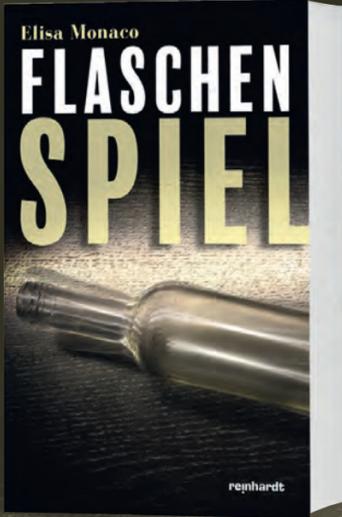
SONNET LUMIERE 10. / 11.09. 2021

Präsentiert «Snurglond» (Uraufführung)
SARASINPARK RIEHEN
FREITAG, 10.09. & SAMSTAG, 11.09.2021
20.30 UHR

www.kulturbuero-riehen.ch/sonnetlumiere



reinhardt



«Flaschenspiel» ist eine Mischung aus Krimi und Psychothriller, spannend und unvorhersehbar bis zur letzten Seite.

Elisa Monaco
Flaschenspiel
462 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2477-9
CHF 19.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat-Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

WWF empfiehlt die IWB Sonnenbox Crowd 



Gemeinsam die Kraft der Sonne nutzen.

Sichern Sie sich Solarstrom vom Spittelmatthof.
iwb.ch/sonnenbox-crowd

Aus eigener Energie. 



Jetzt Kurz- oder Ferienaufenthalt vereinbaren!

senevita
Näher am Menschen 

Carl, 1 Monat und 1 neues Hobby

Gönnen Sie sich in der Senevita ein paar Tage, Wochen oder Monate Auszeit vom Alltag. Ein Kurz- und Ferienaufenthalt entlastet Ihre Angehörigen, unterstützt den Heilungsprozess nach einem Spitalaufenthalt oder dient schlicht und einfach der Erholung. Es erwarten Sie vielfältige Aktivitäten, interessante Begegnungen, eine ausgezeichnete Küche und - selbstverständlich - bedürfnisgerechte Betreuung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen: www.senevita.ch

Senevita Erlenmatt
Erlenmattstrasse 7
4058 Basel
erlenmatt@senevita.ch
Telefon 061 319 30 00

Farbinserate sind eine gute Investition

GEDENKSTÄTTE RIEHEN Jubiläumswochenende im und ums ehemalige Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse

Schwere Schicksale und die Lehren daraus

Die Gedenkstätte für jüdische Flüchtlinge des Zweiten Weltkriegs in Riehen feierte ihr zehnjähriges Bestehen mit einem abwechslungsreichen Programm.

NADIA TAMM

Im ehemaligen Bahnwärterhäuschen der Deutschen Bahn an der Inzlingerstrasse in Riehen befindet sich die bislang einzige Gedenkstätte in der Schweiz, die an die jüdischen Flüchtlinge des Zweiten Weltkriegs und die harte Schweizer Flüchtlingspolitik erinnern soll. Riehen ist mit dieser Geschichte eng verbunden: Bei der Eisernen Hand oberhalb des Maienbühlhofs befand sich eines der wenigen Löcher im Grenzzaun, durch das sich jüdische Flüchtlinge während des Zweiten Weltkriegs vor der Vernichtung in die Schweiz zu retten versuchten. Jene, die diese gefährliche Flucht schafften, wurden oft grausam enttäuscht. Die Grenzwaache schickte die Menschen zurück über die Grenze und so meist in den sicheren Tod.

Theaterspaziergänge und Zeitzeugen

Dieses Schicksal in Ansätzen nachfühlen konnten die Jubiläumsgäste auf dem Theaterspaziergang entlang der Grenze. Trotz Regen hatten sich an die 70 Personen zusammengefunden, um die Fluchtroute rund um die Eisernen Hand zu erwandern. Dort traf die Gruppe auf einen Grenzwächter in Uniform, der die «Flüchtlinge» wieder zurück über die Grenze trieb und die Szenen, die sich hier vor knapp 80 Jahren abspielten, wenigstens teilweise wieder zum Leben erweckte.

Der Theaterspaziergang war ein Teil des zweitägigen Programms zur Feier des Jubiläums, das von Vorträgen über Konzerte und Filmvorführungen bis zum gemütlichem Beisammensein reichte. Der Höhepunkt aber waren zweifellos die Zeitzeugenreferate mit Holocaust-Überlebenden. Am Samstagabend sprach der 95-jährige



Das Publikum hört gebannt den Schilderungen des Zeitzeugen Ivan Lefkovits zu.

Foto: Nadia Tamm

Shlomo Graber, der als Jugendlicher die Konzentrationslager Auschwitz, Fünfeichen und Görlitz zusammen mit seinem Vater als Einziger der Familie überlebte. Johannes Czwalina, der Leiter der Gedenkstätte, rief den Gästen die Bedeutung dieses Besuchs in Erinnerung. «Wenn wir uns in ein paar Jahren wieder treffen, kann es sein, dass gar niemand mehr lebt.» Es wurden extra Stühle im Garten bereitgestellt für die vielen Zuhörenden, da sich die Plätze im Innenraum im Nu füllten.

Ohne jegliche Notizen und mit seinem jiddisch gefärbten Hochdeutsch erzählt der 95-Jährige von seinen überwältigenden Erlebnissen. 1944 wird er mit seiner Familie nach Auschwitz verschleppt, wo sie an der Rampe auseinandergerissen werden, sein Vater und er auf die linke Seite, seine Mutter mit seinen vier jüngeren Geschwistern auf die rechte. «Dieses Bild werde ich nie vergessen: wie sie wie eine Wolke verschwanden.» Noch am selben Tag werden seine Mutter und Geschwister in den Gaskammern ermordet. Dies er-

fährt Shlomo Graber aber erst nach der Befreiung. Trotz dieser traumatischen Erlebnisse konnte sich Graber seine Güte und Fröhlichkeit bewahren, die er auch ausstrahlt.

Für ihn besonders prägend war ein Erlebnis nach der Befreiung des KZ Görlitz, als er einer abgemagerten deutschen Frau mit ihrem Kind begegnete. Er schenkte dem Kind sein letztes Stück Brot. «Wie kannst du nur einer Deutschen helfen?», habe einer seiner Kameraden völlig entgeistert reagiert. «Hätte ich das nicht getan, hätte Hitler gewonnen», erklärte ihm Graber. «Das ist ein Mensch, kein Feind.»

Nicht minder eindrücklich ist das Referat von Ivan Lefkovits, emeritierter Professor für Immunbiologie an der Universität Basel und Überlebender der Konzentrationslager Ravensbrück und Bergen-Belsen. Jugendlich und locker steht der 84-Jährige vor dem noch grösseren Publikum – alle Stühle sind besetzt, die Menschen stehen – und erzählt von seinem Leidensweg. Er war erst acht Jahre alt, als er mit seiner Mutter von Ravensbrück nach Bergen-Belsen



Gäste des Jubiläumswochenendes, durch Rick Wieneckes Kunstwerk «Rail Menora» hindurch gesehen.

Foto: Philippe Jaquet

auf den Todesmarsch geschickt wurde. In Bergen-Belsen angekommen, war schon das Chaos ausgebrochen, jeden Tag kamen Tausende von den Todesmärschen an. Anfang April 1945 gab die SS das Lager auf. Elf Tage lang waren die Häftlinge auf sich allein gestellt – ohne Wasser, ohne Essen. Im einzigen Wasserreservoir schwammen Leichen. Seine Mutter verbot ihm, davon zu trinken. Wie durch ein Wunder überlebten er und seine Mutter. Doch auch nach der Befreiung durch die Engländer starben jeden Tag noch Dutzende. «Müsste ich eine neue Zeitzählung bestimmen, so wäre es der 4. Juni 1945. Der erste Tag, an dem in einer Baracke niemand starb.»

Lefkovits ist mehrmals wieder an den Ort des Leidens zurückgekehrt. Alle fünf Jahre besucht er das ehemalige KZ mit anderen Überlebenden, einer Gemeinschaft der Verfolgten. Lefkovits war Teil der 2011 aufgelösten Kontaktstelle für Holocaustüberlebende in der Schweiz, der zeitweise bis zu 400 Personen angehörten. Auf seine Initiative hin schrieben 15 Mitglieder der Kontaktstelle ihre Memoiren auf,

die 2016 im Suhrkamp-Verlag erschienen – mit einem Cover, das der Künstler Gerhard Richter gestaltet hat.

Überrascht ob dem Erfolg

Das Leitungsteam wirkt freudig überrascht ob den vielen Gästen und dem Erfolg ihrer Feierlichkeiten und tatsächlich lief es für die Gedenkstätte nicht immer so rund. Erst nach langer Vorlaufzeit wurde sie 2011 auf private Initiative des Unternehmers und Theologen Johannes Czwalina gegründet. Dass eine Gedenkstätte von einer Privatperson initiiert und geleitet wird, brachte Czwalina ebenso Kritik ein wie die laut Gegnern fehlende Wissenschaftlichkeit des Ausstellungskonzepts. Deshalb scheiterten bislang Kooperationen mit dem Jüdischen Museum der Schweiz in Basel und dem Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel. Das grosse Interesse der Bevölkerung an den Anlässen des Jubiläumswochenendes lässt allerdings den Schluss zu, dass die Gedenkstätte heute eine breitere Akzeptanz genießt.

GEDENKSTÄTTE RIEHEN Offizieller Empfang mit geladenen Gästen am Freitagabend als Auftakt des Jubiläumswochenendes

Anerkennung und ein dankbarer Blick zurück



Patrick Götsch und Hansjörg Wilde überbringen den Mitarbeitenden der Gedenkstätte und den geladenen Gästen ihre Grussworte.



Die beiden Gedenkstätte-Gründer J. Rudolf Geigy und Johannes Czwalina im Austausch, im Hintergrund die Ausstellung «Zuflucht und Abweisung».

Fotos: Tanja Bürgelin-Arslan

Es war ein feierlicher und heiterer Anlass, der in der Gedenkstätte in Riehen den Beginn der Feierlichkeiten zum zehnten Geburtstag markierte, trotz der zwangsläufig schweren Themen, die angesprochen wurden und angesprochen werden mussten. Am Freitagabend vor dem Jubiläumswochenende versammelten sich geladene Gäste sowie die vornehmlich ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gedenkstätte im ehemaligen Bahnwärterhaus, um Ansprachen sowie ausgewählter Cellomusik zu lauschen, einen Ausschnitt aus einem sehr persönlichen Dokumentarfilm von Susanne Scheiner zu schauen, und sich bei einem anschliessenden Apéro im Garten auszutauschen. Nicht fehlen durften die rührenden

Dankesworte von Johannes Czwalina und J. Rudolf Geigy, die die Gedenkstätte damals gründeten.

In den verschiedenen Grussworten war Dankbarkeit und eine grosse Wertschätzung gegenüber dieser seit zehn Jahren existierenden Institution festzustellen, sowie viel Lob und Anerkennung für Czwalina. Dies ist insbesondere bemerkenswert, als der Gedenkstätte von Anfang an und bis in die jüngste Vergangenheit vor allem das Prädikat «umstritten» anhaftete. Offenbar konnte unter anderem die Zeit gewisse Dinge – Kunstwerke eines nicht unumstrittenen Künstlers, ein Zwist rund um die Frage von Wissenschaftlichkeit – in den Hintergrund treten lassen. Die politischen Würdenträger machten den Anfang: «Es ist

eine verpflichtende Aufgabe, aufzuklären und zu handeln», sagte Hansjörg Wilde, Gemeindepräsident von Riehen, in seinem Grusswort und zeigte sich erfreut, dass die Gedenkstätte in Riehen als einzige in der Schweiz seit zehn Jahren Bestand habe. Dies sei seine persönliche Meinung, während die offizielle Gemeinde Riehen eher Distanz zur Gedenkstätte pflege. Tobias Benz, Bürgermeister der Gemeinde Grenzach-Wyhlen, betonte die Wichtigkeit der Gedenkstätte als Reflexions-, Erinnerungs- und Begegnungsort, gerade auch für zukünftige Generationen. Es sei wichtig, aus den Impulsen die richtigen Schlüsse zu ziehen, sagte er im Hinblick auf die momentan riesige Zahl von Flüchtlingen.

Ob Menschen aus der Geschichte lernten, sei weiterhin unklar, stellte Oberbürgermeister von Weil am Rhein Wolfgang Dietz fest. Wichtig sei auf jeden Fall der Versuch, dies zu tun. Bereits durch die Gedenkstätte erreicht sei die Nachdenklichkeit als Voraussetzung für ersteres. Jörg Müller, Stadtrat von Lörrach und Beauftragter von Oberbürgermeister Jörg Lutz, hielt fest, dass die Gedenkstätte etwas wichtiges erfülle, nämlich den Opfern gerecht zu werden, und Patrick Götsch, Gemeindepräsident von Bettingen, sagte: «Die Erinnerung hilft uns, nach vorne zu schauen.» Wie einige seiner Vorredner betonte er die gute Nachbarschaft im Dreiländereck, die in den vergangenen Jahrzehnten seit dem Zweiten Weltkrieg erarbeitet wurde.

Zahlreiche weitere Gäste wurden begrüsst und auch Zeitzeuge Ivan Lefkovits drückte seinen Dank für die «fantastische Arbeit» von Czwalina aus. Interessant war seine Kritik mit Blick in die fernere Zukunft, nämlich jene der fehlenden Nachhaltigkeit der Gedenkstätte. «Wir werden alle Worte wieder vergessen.» Jetzt hingen die Informationen an der Wand, aber diese müssten für die Nachwelt in Büchern festgehalten werden. Nachdrücklich erinnerte Lefkovits im Hinblick auf die Flüchtlinge aus Afghanistan an die Évian-Konferenz von 1938, als abgesehen von der Dominikanischen Republik kein Land die verfolgten Juden aufnehmen wollte. «Das Boot ist nicht voll. Évian soll sich nicht wiederholen.» *Michèle Faller*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM Ralf Johannes Kratz lädt heute zur Vernissage

Tiefgründige Heiterkeit, die zum Lächeln animiert



Ralf Johannes Kratz im Geistlich-diakonischen Zentrum vor zwei seiner Bilder, die den Psalm 19 auf verspielte und liebevolle Weise darstellen.

Foto: Michèle Fallier

Bereits beim Betreten des Geistlich-diakonischen Zentrums in Riehen blickt man ins ernste und freundliche Gesicht einer Frau im buntgemusterten Kleid. Sie strahlt etwas Friedliches aus und eine zurückhaltende Heiterkeit. Ganz und gar nicht zurückhaltend sind jedoch die Farben ihres Kleides und ihrer ganzen Umgebung – die Dame ist nämlich gemalt.

In der Region bekannt

Der Urheber dieses und vieler weiterer Acrylbilder, die nicht nur bunt leuchten, sondern durch unterlegte Silber- und Goldfolien auch geheimnisvoll schimmern, ist Ralf Johannes Kratz. Der Künstler und Grafikdesigner aus Worms, der den Menschen der Region durch die Beschilderung für den Generationenparcours auf St. Chrischona bekannt sein dürfte, blickt genauso freundlich wie die Frauen auf seinen Gemälden. Er führt durch die Ausstellung, die heute Freitag eröffnet wird und gibt Einblick in die Entstehungsprozesse.

In den Ausstellungsräumen tut sich ein kleines farbenfrohes Universum auf, das im Prinzip die ganze Welt abbildet: Tag und Nacht, Land und

Stadt, Besinnlichkeit und Genuss. Allerdings herrschen die schönen und angenehmen Dinge dieser Welt eindeutig vor.

«Ich male plakativ mit klaren Abgrenzungen, sodass die Flächen für sich stehen», stellt der Künstler fest. Er zeigt auf ein Landschaftsbild mit Fluss und Häusern und erklärt, dass es sich beim blauen loopingartigen Band um die Moselschleife handelt. «Meine Ecken sind rund», sagt er schmunzelnd, und tatsächlich sind auch bei den windschiefen Häuschen keine scharfen Kanten auszumachen. Zusätzliche Rundungen ergeben sich durch die reliefartigen Erhebungen in den Bildern. Der Ausdruck dieser Gemälde ist auf eine tiefgründige Art ganz und gar naiv.

Eine Assoziation, die sich durch die klaren Abgrenzungen zwischen den bunten Flächen ergibt, ist jene des Kirchenfensters. Der Künstler nicht begeistert und bestätigt, dass dies auf jeden Fall eine seiner Inspirationen sei. Inspirieren lasse er sich auch von den Freuden des alltäglichen Lebens: leuchtend rote Mohnblumen, die völlig überraschend im Garten blühen, oder ein Gläschen Wein, dass man ge-

niessen kann. Einen wichtigen Platz in seiner Kunst nähmen auch christliche Themen ein, ergänzt der Künstler und zeigt auf zwei Bilder, die nebeneinander hängen und je eine Landschaft zeigen. Bei der einen wächst etwas von oben nach unten, bei der anderen geht die Bewegung des Wachstums in die andere Richtung. Hier habe er den Psalm 19 umgesetzt, sagt Kratz: «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.» Das künstlerische Ergebnis aus der Auseinandersetzung mit dem Bibeltext zeigt auf verblüffende Weise, wie stark sich die beiden im Psalm besungenen Bewegungen ähneln.

Ralf Johannes Kratz strahlt. Er freut sich auf die Vernissage und generell darüber, dass eine Ausstellung wieder möglich ist. Wer sich an seinen Kunstwerken erfreuen möchte, hat ab heute und noch bis zum 6. Januar Gelegenheit dazu.

Michèle Fallier

Bilder und Collagen von Ralf Johannes Kratz. Vernissage: Freitag, 3. September, 17 Uhr, in der Kapelle der Kommunität mit Vesper-Gebet. Anschliessend Türöffnung im Geistlich-diakonischen Zentrum, Spitalweg 20, Riehen.

KOMÖDIE Das Theater Fauteuil zu Gast in Riehen

Bei Graf Cagliostro und seiner Gattin zu Besuch

nre. Eine Reise in die Vergangenheit – das verspricht das Schauspielerehepaar Salomé Jantz und David Bröckelmann mit dem Theaterstück «Willkommen im Cagliostro-Pavillon!». In der Kürze scheint die Würze zu liegen: Die gerade einmal 40-minütige Aufführung wird am Sonntag, 12. September, nach zweimaliger coronabedingter Verschiebung, gleich doppelt über die Bühne gehen: einmal um 11 Uhr und einmal um 14 Uhr. Dies – natürlich – im Cagliostro Pavillon in Riehen. In der Region Basel ist das Künstlerhepaar sonst zumeist im Theater Fauteuil anzutreffen, das auch diese beiden Theatervorstellungen in Riehen veranstaltet.

Freuen dürfe man sich auf Begegnungen mit Persönlichkeiten aus der Vergangenheit: zum Beispiel mit dem schillernden und sagenumwobenen Graf Alexander Cagliostro. Oder mit seiner Gattin. Oder aber mit Frau Euler, die über den berühmten Gartenpavillon im Glögglihof berichtet und lustige Anekdoten, die sich in Basel zugetragen haben, bereithält. Salomé Jantz und David Bröckelmann machen es spannend: «Vielleicht mischen sich auch noch Persönlichkeiten aus der Gegenwart ins Geschehen ein ...», heisst es im Theaterprogramm. Wer wohl damit gemeint sein könnte?

«Willkommen im Cagliostro-Pavillon!» mit Salomé Jantz und David Bröckelmann: Sonntag, 12. September, 11 Uhr und 14 Uhr. Cagliostro Pavillon, Äussere Baselstrasse 13, Riehen. Eintritt: Fr. 25.-, Vorverkauf via www.fauteuil.ch oder 061 261 26 10. Zutritt mit Covid-19-Zertifikat. Es besteht Maskenpflicht.



Der Graf (David Bröckelmann) und die Gräfin (Salomé Jantz) schiessen ein Selfie. Moderner geht's nicht, oder?

Foto: zVg

ARENA Lukas Hartmann liest aus seinem neuen Buch

Der Schattentanz eines Künstlerlebens

Er war der Sohn einer angesehenen Apothekerfamilie in Morges. Er studierte in Brüssel Musik, heiratete eine herrschsüchtige Amerikanerin, begann nach dem Ende dieser Horror-Ehe eine Ausbildung zum Maler, blieb auch in diesem Beruf erfolglos, führte aber ein so exzentrisches Leben, dass die Familie ihn 1923 entmündigte und in einem schabigen Altersheim im Jura internieren liess. Das war das Leben des Louis Soutter (1871–1942), dessen Bilder heute unter anderem in Paris, Lausanne und Basel im Museum hängen und der als wichtigster Vertreter der Art brut gilt.

Lukas Hartmann, der «Virtuose des historischen Romans», wie Charles Linsmayer ihn bezeichnet, hat sich seit vielen Jahren mit dieser tragischen Künstlerpersönlichkeit beschäftigt und ihr jetzt sein jüngstes Buch gewidmet, das im Zentrum der nächsten Lesung der Arena steht. Es trägt den Titel «Schattentanz, die Wege des Louis Soutter» und darf mit Fug und Recht als Meisterwerk bezeichnet werden.

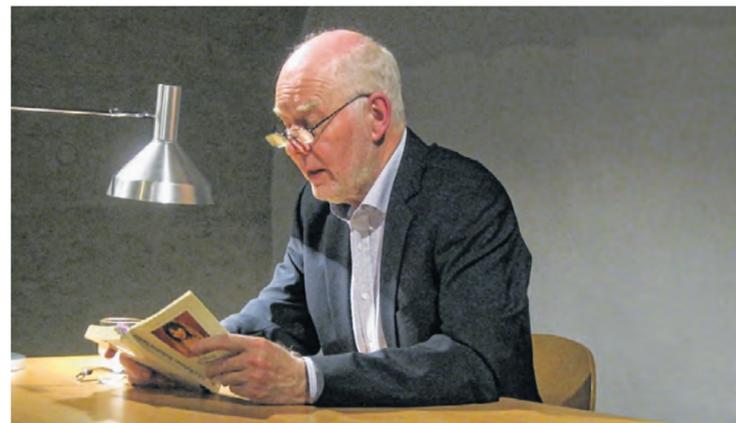
Architekten Le Corbusier zu Wort kommen, der ein Cousin Soutters war, diesen mehrfach in seinem Heim besuchte und die künstlerische Bedeutung seiner oft mit blossen Finger auf Papier gemalten Bilder mindestens erahnte, auch wenn er in politischen Fragen sehr heftig mit seinem älteren Verwandten stritt. Le Corbusier hatte bekanntlich ausgeprägte Sympathie für faschistische Diktatoren. Andere Kapitel sind aus der Perspektive der völlig verständnislosen Mutter, der ratlosen Schwester, eines Arztes, der Heimleiterin oder verschiedener Freunde, etwa des Komponisten Eugène Ysaÿe oder des Schriftstellers Jean Giono, geschrieben. So ist ein wunderbar lesbares Bild einer tragischen Persönlichkeit und einer unruhigen Zeit entstanden.

Valentin Herzog,
Arena Literaturinitiative

Lukas Hartmann wird im Rahmen der Arena Literaturinitiative am Donnerstag, 9. September, um 20 Uhr, aus seinem neuen Buch lesen. Meierhof, Kirchplatz 7 (hinter der Dorfkirche), Riehen. Eintritt frei.

Unterschiedliche Perspektiven

Hartmann nähert sich seiner Figur von ganz verschiedenen Seiten: So lässt er unter anderem den grossen



Lukas Hartmann ist kommende Woche nicht zum ersten Mal zu Gast in der Arena und wird seinen neuen Roman vorstellen.

Foto: Valentin Herzog

AHA-THEATER Wiederaufnahme von «Boeing-Boeing»

Höhenflüge und Turbulenzen

rz. Das AHA-Theater lässt das Boeing-Boeing-Flugzeug nochmals starten und das ist sicherlich eine gute Idee. Die vergangene Spielzeit im Frühling 2020 war mit nur drei Vorstellungen auch denkbar kurz, wurde sie doch wegen der Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie abgebrochen. Doch nicht nur deswegen drängt sich die Wiederaufnahme auf, sondern auch wegen des sehr kleinen Kreises, der eine der Vorstellungen gesehen hat, und natürlich wegen der umwerfenden Komik des Theaterstücks rund um drei Stewardessen und einen Mann mit Entscheidungsschwierigkeiten.

Verändert hat sich in den vergangenen anderthalb Jahren das Ensemble: Vier von sechs SchauspielereInnen und Schauspielern sind neu. Doch wenn die Neuen nur halb so komische Talente sind wie ihre Vorgängerinnen und Vorgänger, besteht keinerlei

Grund zur Sorge. Was sich nicht verändert hat, ist selbstverständlich der Theatertext des Lustspiels in drei Akten von Marc Camoletti, der bereits seit den 1960er-Jahren das Publikum zum Lachen bringt.

Wer also «Boeing-Boeing» in neuer Besetzung nochmals oder zum ersten Mal überhaupt sehen möchte, hat ab dem 10. September wieder Gelegenheit dazu. Zu beachten ist jedoch, dass aufgrund der beschränkten Zuschauerzahl und des Contact Tracings eine Anmeldung obligatorisch ist. Der Eintritt bleibt frei, ebenso die Platzwahl. Sitzplatzreservierungen sind weiterhin nur für Gönner möglich.

«Boeing-Boeing», 10.–12., 17.–19. und 24.–25. September, jeweils 20 Uhr (ausser sonntags 15 Uhr), Andreashaus, Kellenweg 41, Riehen. Eintritt frei, Kollekte. Anmeldung obligatorisch unter www.aha-theater.ch.



Bereit, in die neuen Rollen zu schlüpfen: das Ensemble des AHA-Theaters Riehen.

Foto: zVg

JUBILÄUM Das Riehener Familienunternehmen «Glashüttli» feiert seinen 25. Geburtstag

Aufblühen in schwierigen Zeiten

Vor einem Vierteljahrhundert hob Peter Keil das «Glashüttli» aus der Taufe. Heute erinnert er sich an eine intensive und bereichernde Zeit zurück.

NATHALIE REICHEL

Auf dem Tisch sind einige Unterlagen ausgebreitet. Ein Mann sitzt da, scheint allerdings nicht allzu sehr darin vertieft zu sein. «Ich kann die Gebrauchsanweisung langsam auswendig!», ruft er in Richtung Nebenraum, aus dem Gespräche zu hören sind. Kurz daraufhin kommt eine Frau und ein älterer Mann heraus: «Es funktioniert. Wir müssen nur noch herausfinden, wie man den Druck einstellt», sagt die Frau erleichtert.

Wir befinden uns im Atelier des Familienunternehmens «Glashüttli» am Brünnlirain. Peter Keil, dem Gründer, und seiner Tochter Sandra, der jetzigen Inhaberin, mangelt es nicht etwa an Erfahrung. Und eigentlich auch Sven Steiner – dem Mann mit der Gebrauchsanweisung und Lebenspartner von Sandra Keil – nicht. Doch wie das bei einem neuen Gerät eben so ist ... Übrigens handelt es sich dabei um einen Kompressor, dessen Aufgabe es ist, Druck für den Sandstrahler aufzubauen. Und zwar bis zu 10 bar, merkt Sven Steiner an. Der alte Kompressor sei «wirklich alt» gewesen und habe zwischendurch gerne Mal den Geist aufgegeben. Also musste ein neuer her.

Das «Glashüttli», das seit 2016 unter dem Dach der von Sandra Keil gegründeten Sandwerk GmbH untergebracht ist, feiert heuer sein 25-Jahr-Jubiläum. «Genauer gesagt am 1. September, als ich im Jahr 1996 die Firma gründete und mich selbstständig machte», präzisiert Peter Keil. Begonnen hatte das «Glashüttli» damals mit 16 Quadratmetern Fläche am Bachtelweg. Immerhin: Peter Keils vorheriges Hobby-Atelier mass gerade einmal acht Quadratmeter – und befand sich ebenfalls in Riehen, Keils Heimatort. «Wissen Sie, eigentlich wollte ich ursprünglich Goldschmied werden», erzählt dieser anschliessend, gefragt nach seiner Ausbildung. Ein Berufsberater habe ihm aufgrund beschränk-



Führen heute das Familienunternehmen von Peter Keil (Mitte) unter neuem Namen weiter: Tochter Sandra Keil mit Partner Sven Steiner. Foto: Nathalie Reichel

ter Zukunftsaussichten davon abgeraten. Daraufhin habe er seinen Vater, Inhaber einer kleinen Pharmafirma, auf der Arbeit besucht. Nichts habe ihn mehr begeistert als das darin befindliche Glaslabor. «Das Glas hat mich so fasziniert!», platzt Peter Keil heraus und hebt dann den Finger: «Das tut es heute immer noch.» Vor der Gründung der eigenen Firma im Jahr 1996 arbeitete er inklusive Ausbildungszeit 19 Jahre beim Glaskeller in Basel. «Ich bin eidgenössisch diplomierter Apparateglasbläser», fasst der Riehener zusammen, winkt angesichts der umständlichen Berufsbezeichnung ab und nimmt lachend erneut Anlauf: «Ich bin gelehrter Glasbläser.»

Peter Keil erzählt gerne weiter von der Zeit, als er noch Inhaber des «Glashüttli» war, das sieht man ihm an. Besonders dankbar sei er für die Wertschätzung, die ihm gewisse Kundinnen und Kunden entgegengebracht hätten, dies nicht nur in Form von verbalem Feedback, sondern auch in Form von Fotos oder gar Kinderzeichnungen. Erinnern tue er sich auch gerne an die Kurse, die er einst gab, und die, wie er sagt, viel mehr als nur Lehre gewesen seien. «Mit den Kursteilnehmenden verbrachten wir so manch gemütliche Stunden zusammen, assen Znacht, tauschten uns aus ...» Die Kurse waren

stets gut besucht, so wie das «Glashüttli» selber auch. Dies nicht zuletzt dank des prominenten Standorts bei der Fondation Beyeler. Gerade die eingepackten Bäume von Christo und Jeanne-Claude 1998 werde Peter Keil niemals vergessen: «Das war die anstrengendste Zeit, die wir jemals hatten.» Doch selbst die intensivsten Phasen schätzt er bis heute. Zufrieden lehnt er sich zurück: «Ich würde heute nichts anders machen, denn ich habe schöne Dinge erlebt. Und angesichts des aussterbenden Berufs ist es ein Geschenk, dass es das «Glashüttli» heute überhaupt noch gibt.»

Trotz Übergabe kein Abschied

Der Riehener Glasbläser ist glücklich darüber, dass das Unternehmen ein Familienunternehmen geblieben ist. Etwas anderes wäre wohl kaum infrage gekommen. «Ich hatte keinen Nachfolger, es war also ideal, dass meine Tochter die Firma übernehmen wollte», erklärt er. Hätte sie dies nicht getan, wäre das «Glashüttli» heute Vergangenheit gewesen. «Das hätte sehr wehgetan», sind sich Vater und Tochter einig. Diese ist praktisch in diesem Umfeld aufgewachsen und lernte von klein auf vom Vater das Glasblasen und Sandstrahlen. Trotz der Gründung der Firma Sandwerk und der Übernahme des «Glashüttli»

wollten sie und ihr Partner ihr hauptberufliches Standbein beibehalten. «Als Ausgleich und zur Absicherung», erklären sie. Und so ist die Kunstglasbläserei bis heute eine Nebentätigkeit und für Sandra Keil zudem ein Hobby, das sie an ihre Kindheit erinnert.

Für Vater Keil war die Übergabe 2016 alles andere als ein definitiver Abschied vom «Glashüttli». Es sei vielmehr ein «Loslassen der Verantwortung zum rechten Zeitpunkt» gewesen, wie er sagt. Bis heute ist er noch jede Woche im Atelier am Brünnlirain und steht Tochter und angehendem Schwiegersohn mit Rat und Tat zur Seite. Für Tochter Keil sei die Übergabe mit gemischten Gefühlen einhergegangen. Einerseits sei sie «voller Tatendrang» gewesen, andererseits habe sie sich von der Einstellung «Was der Vater kann, kann ich sowieso nicht» lösen müssen – und das sei nicht immer einfach gewesen, schliesslich habe sie sich selbst als «die ewige Lehrtöchter des Unternehmens» betrachtet. Ihr Partner unterstützt die Firma in der Administration, im logistischen Bereich und beim Sandstrahlen.

Am morgigen Dorfmarkt dabei

Mit glänzenden Augen berichten Sandra und Peter Keil anschliessend von vergangenen Märkten, an denen das «Glashüttli» mit einem Stand vertreten war. «Märkte und vor allem der Weihnachtsmarkt sind immer ein besonderes Highlight», erzählt die Tochter. Infolge der Pandemie brachen in den letzten fast zwei Jahren derartige Höhepunkte gänzlich weg. Der letzte Markt, an dem sie hinter dem Stand Interessierte und Schaulustige begrüßen durften, liegt eindreiviertel Jahr zurück. Umso mehr freuen sich die drei nun auf die kommenden Highlights. Morgen Samstag, pünktlich zum Jubiläumsmonat, wird das «Glashüttli» nach langer Zeit wieder am Riehener Dorfmarkt einen Stand betreiben und auch Gründer Peter Keil wird dort anzutreffen sein. Doch die Begeisterung steht vor allem der Tochter ins Gesicht geschrieben: «Ich freue mich riesig», sagt sie, «ich habe all meinen alten Schulkameradinnen Bescheid gesagt, sie sollen vorbeikommen!»

Sound Garden ist abgesagt

rz. Das Konzert des Basler Trios Malumm, das am kommenden Mittwoch im Rahmen der Musikreihe «Sound Garden» im Berower Park der Fondation Beyeler hätte stattfinden sollen, wurde abgesagt, wie dem Veranstaltungskalender «Rieher Events» zu entnehmen ist. Grund dafür sei eine Blinddarms-Operation der Sängerin Larissa Rapold. Die Fondation Beyeler und das Kulturbüro Riehen seien um die Organisation eines Nachholdatums bemüht. Wir wünschen einstweilen gute Besserung und freuen uns bereits auf das Verschiebedatum.

Festival Zeiträume startet nächste Woche

rz. Das Festival Zeiträume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur findet vom 9. bis 19. September unter dem Titel «Die Verwandlung» statt. Zwischen der Musik und der Architektur lädt es mit unterschiedlichsten Veranstaltungen dazu ein, herauszufinden, was «Verwandlung» im Jahr 2021 bedeuten kann – mit mehr als 20 Produktionen, rund 20 Ur- und Erstausführungen und der Bespielung von etwa 30 unterschiedlichen Orten in und um Basel – von der ehemaligen Kirche bis zum Flipperclub.

Familiensache

Darunter ist die Fondation Beyeler in Riehen, wo am 12. September das Projekt von Peter Conradin Zumthor «Things are going down» über die Bühne geht. Zum Auftakt der Bautätigkeit für den Neubau von Peter Zumthor ist Peter Conradin Zumthor – quasi als «Musikbeauftragter» der Familie – zu Gast in der Fondation Beyeler: In seiner Komposition spielt auch ein Klavierstimmer eine bedeutende Rolle.

Kreativer Nachwuchs

Auf dem interaktiven Spaziergang «H.E.I. Kaserne» wird die Kaserne in Basel von Schülerinnen und Schülern der Gymnasien Bäumlhof und Münster akustisch zum Leben erweckt. Schliesslich bildet auch das traditionelle Riehener «Son et Lumière» (siehe S. 5 dieser Ausgabe) ein Programmpunkt des Festivals Zeiträume. Informationen zum Festival sind unter www.zeitraeumebasel.com zu finden.

SENIONENTHEATER Tagesausflug in die Innerschweiz

Geschichte und Gaumenfreuden

Nachdem wir unsere Theaterreise zum zweiten Mal absagen mussten, haben wir uns einen Tagesausflug in die Innerschweiz gegönnt! Pünktlich um 7.45 Uhr bestiegen wir den Bus von Koch-Reisen mit Umberto Koch am Steuer. Mit dem ersten Halt an der Autoraststätte Neuenkirch wurde der Ausflug so richtig lanciert, es kam Ferienstimmung auf. Weiter ging's nach Seelisberg, wo wir von Herrn Nöpflin und Frau Amacher freundlich begrüsst wurden. Es erwartete uns eine Geschichtstour Seelisberg-Rütli.

Interessantes wurde uns über die Schweizer Geschichte erzählt, vor allem auch über Seelisberg. Greifbar gemacht wurde die Geschichte durch kleine Filme, welche in Schaukästen gezeigt wurden. Sogar Wilhelm Tell ist uns begegnet und auch den Apfelschuss konnten wir ausprobieren!

Beim gemütlichen und feinen Mittagessen mit wundervoller Aussicht im Hotel Bellevue erholten wir uns von der 90-minütigen Freilichtausstellung. Weiter fuhren wir mit der Treib-Seelisberg-

Bahn nach Treib, wo uns schon ein Kellner mit Kaffee erwartete. Um 15 Uhr bestiegen wir das Schiff und es war eine herrliche Fahrt über Brunnen, Rütli, Bauen nach Flüelen, wo uns Umberto Koch wieder an Bord nahm.

Die Fahrt nach Altdorf war sehr kurz und die Führung im Suworow-Haus sehr informativ. Die anschliessende Weindegustation und die vorzüglichen Amuse-Bouches bedeuteten dann den Schluss und wir mussten die Heimfahrt antreten. In der Gegend Luzern erwartete uns der obligate Stau, der aber nicht so schlimm wie in der Gegend Egerkingen war. Dennoch wurde viel Geduld von Umberto Koch verlangt, was er aber mit Bravour leistete.

Zufrieden über den wunderschönen Tag mit viel Wetterglück verliessen wir den Car. Obwohl anfangs niemand gewusst hatte, wohin es gehen sollte und was alles passieren würde, traten alle glücklich den Heimweg an.

Rosmarie Mayer-Hirt,
Seniorentheater Riehen-Basel



Jetzt noch privat mit Chauffeur Umberto Koch, doch ab 16. September bereits mit dem Stück «Gaischterstund» auf der Bühne: das Seniorentheater Riehen-Basel. Foto: zVg

GALERIE MONFREGOLA Angela Goth und Alexandra Wepfer stellen aus

Mit Schwung und klaren Linien



Vier «One Line Pictures» von Angela Goth und ein Scherenschnitt von Alexandra Wepfer.

mf. Ist es ein buntgemusterter Wal-fisch mit Flügeln oder eine freundliche Sonne, die über einer Blumenwiese am Meer lacht? Und schwimmt dieser Fisch unter der orangen Sonne direkt auf einen Tannenwald zu, während seine Artgenossen in nächster Nähe sich in pechschwarzen Gewässern zu tummeln scheinen? Was fantastisch klingt, ist es auch, und dies nicht einmal geplant. Ab morgen Samstag, 4. September, sind die Miniaturen, die zu viert angeordnet jeweils ein neues Ganzes ergeben, in der Riehener Galerie Monfregola zu sehen. «One Line Pictures» nennt die Riehener Künstlerin Angela Goth ihre kleinen Kreationen, die aus einem Schwung, einer Linie entstanden sind. Die so entstandenen Flächen werden dann mit Strukturen oder kleinen Motiven ausgefüllt, woraus traumartige und humorvolle kleine Welten entstehen. «Wenn ich so ein Einlinienbild mache, bin ich nachher

topfit!», sagt die Künstlerin schmunzelnd, denn die Frage, wo der Anfang und wo das Ende sei, bringe Entspannung. Was daraus entstehe, ob eine Art Landschaft oder ein Wesen, wisse sie vorher nicht.

Strukturen in der Natur

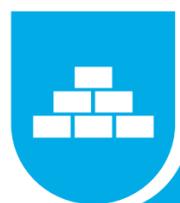
Weiter interessiert sich Angela Goth für Strukturen und Farben in der Natur, die sie auf Fotografien festhält. Da tauchen Mauern mit Flechten, Grashalme, Kastanienblätter und immer wieder Baumstämme auf, aber auch Kopfsteinpflaster, in dessen Zwischenräumen sich Gräser emporstrecken, oder auf dem ein buntes Herbstblatt liegt. Dazu kommen zahlreiche Wolkenbilder in erstaunlich vielen Farben von weiss über rot bis schwarz, die die unterschiedlichsten Stimmungen transportieren. Die Fotos, die teilweise an ferne Weltgegenden erinnern, wurden alle in der Umgebung von Riehen aufgenommen.



Fotos: Michèle Fallier

Farben sind auch bei den Scherenschnitten von Alexandra Wepfer zentral, die ebenfalls in der Galerie Monfregola ausstellt. Die Künstlerin aus Riehen bildet in ihren jeweils in den fünf gleichen Farben gehaltenen Schnittbildern vornehmlich die Tierwelt ab, wobei sich ein putziger und comicitiger Igel mit breitem Lächeln neben durchaus naturalistisch dargestellten Giraffen findet. Allen gemeinsam ist eine grosse Klarheit. Alexandra Wepfer schneidet die verschiedenen Formen ohne vorzuzeichnen aus dem bunten Papier – in einem Schwung, weshalb auch die kleinen «One Line Pictures» so gut zu diesen ausdrucksstarken Scherenschnitten passen.

Farben und Strukturen. Fotos, Scherenschnitte, «One Line Pictures» und anderes von Angela Goth und Alexandra Wepfer. Ausstellung vom 4. bis 18. September, Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, Riehen.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Müller-Nebel, Marianne, von Basel/BS, geb. 1943, Störklingasse 60, Riehen

Somm-Gruber, Franz Anton, von Buchackern/TG, geb. 1932, Bosenhalweg 38, Riehen

Wohlfart-de Vries, Hans Georg, von Basel/BS, geb. 1924, Grenzacherweg 14, Riehen

Huber-Meyer, Lydia Agnes, von Oberkulm/AG, geb. 1925, Rauracherstr. 111, Riehen

Quelle: www.stadtgaertneri.bs.ch/bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Rheintalweg 38, Riehen, Sektion: RE Parzelle: 2418. Eigentum bisher: Rainer-Michael Widera Riehen; Gabriele Widera Riehen. Eigentum neu: Steffen Thieme Riehen, Ulrike Thieme Riehen

www.riehener-zeitung.ch

Amtliche Mitteilungen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich «Gesundheit und Soziales» (Produktgruppe 3) für die Jahre 2022 bis 2023

«Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) für den Bereich Gesundheit und Soziales (Produktgruppe 3) den Leistungsauftrag mit seinen Zielen und Vorgaben an den Gemeinderat für die Jahre 2022 bis 2023 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von CHF 58'285'000. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Indexstand 30. Juni 2021). Die Anpassung erfolgt jährlich jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2023.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.»

Riehen, 25. August 2021

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: **Andreas Zappalà**
Die Ratssekretärin: **Sandra Tessarini**

(Ablauf der Referendumsfrist: 30. September 2021)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich «Mobilität und Versorgung» (Produktgruppe 6) für die Jahre 2022 bis 2023

«Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) für den Bereich Mobilität und Versorgung (Produktgruppe 6) den Leistungsauftrag mit seinen Zielen und Vorgaben an den Gemeinderat für die Jahre 2022 bis 2023 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von CHF 31'870'000. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2021). Die Anpassung erfolgt jährlich jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2023.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.»

Riehen, 25. August 2021

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: **Andreas Zappalà**
Die Ratssekretärin: **Sandra Tessarini**

(Ablauf der Referendumsfrist: 30. September 2021)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich «Siedlung und Landschaft» (Produktgruppe 7) für die Jahre 2022 bis 2023

«Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) für den Bereich Siedlung und Landschaft (Produktgruppe 7) den Leistungsauftrag mit seinen Zielen und Vorgaben an den Gemeinderat für die Jahre 2022 - 2023 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von CHF 14'708'000. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2021). Die Anpassung erfolgt jährlich jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahres, erstmals per 1. Januar 2023.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.»
Riehen, 25. August 2021

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: **Andreas Zappalà**
Die Ratssekretärin: **Sandra Tessarini**

(Ablauf der Referendumsfrist: 30. September 2021)

Einwohnerrat, Nachwahlen in Kommissionen

Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 25. August 2021 für die Amtsperiode 2018 bis 2022 anstelle des zurückgetretenen David Pavlu, Rücktritt aus der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) und der Wahlprüfungskommission (WPK), anstelle der zurückgetretenen Christine Mumenthaler, Rücktritt aus der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) und der Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) und Rücktritt aus der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (Andreas Zappalà), in die

- Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL),
- Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS)

Carol Baltermia, und in die

- Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF),
- Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS)
- Wahlprüfungskommission (WPK), **Marcel Hügi**, gewählt.

Riehen, 25. August 2021

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: **Andreas Zappalà**
Die Ratssekretärin: **Sandra Tessarini**



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Ankli-Mehlin, Ruth Irmgard, von Riehen/BS, geb. 1919, Chrischonarain 135, Bettingen

Quelle: www.stadtgaertneri.bs.ch/bestattungsanzeigen

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

Unsere Telefonzeiten:
Montag-Freitag 8-12 Uhr, 14-17 Uhr
am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch



Foto: Michael Gerber

STELLEN



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Lehrstelle als Fachfrau/-mann Information und Dokumentation EFZ

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 1. August 2022
Bewerbungsfrist: 24. September 2021

Lehrstelle als Fachfrau/-mann Betriebsunterhalt EFZ (Fachrichtung Hausdienst)

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 1. August 2022
Bewerbungsfrist: 24. September 2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

VERANSTALTUNG



Gemeindewahlen 2022 Informationsabend für Parteien

Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen 2022 laden wir Sie herzlich zum Informationsabend für alle interessierten Parteien und Gruppierungen ein. Gerne informieren wir Sie über folgende Themen:

- Eingabe der Wahlvorschläge
- Listenverbindungen
- Wahlwerbeversand
- Plakatierung
- Termine

**Donnerstag, 16. September 2021
18.30 Uhr im Gemeindehaus**

Gemeindeverwaltung Riehen
Kundenzentrum

KULTUR & EVENTS



Ins Licht gerückt.

Der Maler Jean-Jacques Lüscher (1884-1955)
4. September bis 31. Oktober 2021

Kuratiert von Dina Epelbaum

Vernissage: Freitag, 3. September, 19 Uhr
Es sprechen: Christine Kaufmann, Gemeinderätin und Dina Epelbaum, Kuratorin und Kunsthistorikerin

Veranstaltungen/Führungen:
Sonntag, 5. September, 11.30 Uhr und
Mittwoch, 22. September, 18 Uhr
Führungen mit der Kuratorin Dina Epelbaum

Sonntag, 26. September, 11 Uhr
«Ein Platz auf der Arche»
Einblicke in Arbeit und Konzept des Archivs Regionaler Künstlerinnen- und Künstler-Nachlässe ARK Basel, Referat von Ricarda Gerosa und Nadja Müller, Co-Präsidentinnen ARK Basel

Eine Vernissage mit Ansprachen und Apéro (3.9., 19 Uhr) kann nur bei guter Witterung im Innenhof durchgeführt werden. Bei schlechtem Wetter Opening-Day am 4.9. von 11 bis 18 Uhr. Aufgrund der unsicheren Lage empfehlen wir auf jeden Fall vor jedem Anlass die Konsultation unserer Webseite.

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr,
während der Art Basel (20.-26.9.) täglich 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

STELLEN

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Schulische/r Heilpädagoge/in
Pensum: 40-75%
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

**Lehrperson Kindergarten
Einzelintegration**
Pensum: 25%
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Fachperson Psychomotorik
Pensum: 20%
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

**Lehrperson als Springer/in
Kindergarten oder Primarstufe**
Pensum: 60%
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

**Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung /
Aushilfe**
Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Vorpraktikant/in
Pensum: 80%
Stellenantritt: ab sofort bis 31. Juli 2021

Detaillierte Informationen zu diesen und weiteren freien Stellen in den Gemeindeschulen finden Sie laufend unter:
www.riehen.ch/offene-stellen.

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Auf einen Blick

Einwohneratssitzung
vom 25. August 2021

rs. Präsident Andreas Zappalà begrüsst als neue Ratsmitglieder Noëmi Crain Merz (LDP), Marcel Hügi (FDP) und Carol Baltermia (FDP).

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Christian Heim (SVP) betreffend Verwendung des Gendernsterns, von Thomas Widmer-Huber (EVP) betreffend Einstellung der Subventionierung von hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex Riehen-Bettingen und die Förderung «ambulant vor stationär», von Noé Pollheimer (SP) betreffend Unwettereinfluss in der Gemeinde Riehen, von Denise Wallace (GLP) betreffend Tigermücken in Riehen, von Paul Spring (SP) betreffend Mangel an Schulraum im Niederholzquartier und von Brigitte Zogg (Fraktion SP) betreffend Abklärungen zum Strassenzustand.

Infolge der Rücktritte von David Pavlu und Christine Mumenthaler und des Kommissionsrücktritts von Andreas Zappalà wird Marcel Hügi (FDP) in die Wahlprüfungskommission sowie die Sachkommissionen «Gesundheit und Soziales» und «Publikumsdienste, Behörden und Finanzen» gewählt, Carol Baltermia (FDP) in die Sachkommissionen «Siedlung und Landschaft» und «Kultur, Freizeit und Sport».

Der Leistungsauftrag 3 «Gesundheit und Soziales» für die Jahre 2022/23 wird mit einem Globalkredit von 58,285 Millionen Franken genehmigt.

Der Leistungsauftrag 6 «Mobilität und Versorgung» für die Jahre 2022/23 wird mit einem Globalkredit von 31,87 Millionen Franken genehmigt.

Der Leistungsauftrag 7 «Siedlung und Landschaft» für die Jahre 2022/23 wird mit einem Globalkredit von 14,708 Millionen Franken genehmigt.

Der Anzug von Jenny Schweizer (SVP) betreffend Einführung in die Anwendung der Office-Systeme für Primarschüler der 6. Klasse wird als erledigt abgeschrieben.

Zur weiteren Berichterstattung stehengelassen wird der Anzug von Daniel Lorenz (CVP) betreffend Konzept und Signalisation für den Veloverkehr in den Langen Erlen.

Die Petition betreffend «Erschliessung und Bebauung des Stettenfeldes» wird für erledigt erklärt. Der Antrag der Petitionskommission, die Anliegen des Petenten betreffend Gesamtplanung an die Sachkommission «Siedlung und Landschaft» zu überweisen, wird mit 18:21 abgelehnt.

Die Petition «ÖV-Programm 2022-2025» wird für erledigt erklärt.

Ein Anzug von Patrick Huber (CVP) wird auf Antrag des Gemeinderates mit 8:29 nicht überwiesen.

LEISTUNGSaufträge «Gesundheit und Soziales», «Mobilität und Versorgung» und «Siedlung und Landschaft» bis 2023

Umstrittene Budgetkürzung des Gemeinderats

rs. Drei Leistungsaufträge für die kommenden zwei Jahre hatte der Einwohnerat zu behandeln. Sachlich waren sie alle unbestritten, zu reden gaben vor allem die kurzfristigen Budgetkürzungen durch den Gemeinderat.

Vor den Kopf gestossen hätten sie sich gefühlt in der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS), sagte deren Präsidentin Caroline Schachenmann, als sie nach Abschluss der Diskussion um den Leistungsauftrag 6 damit konfrontiert worden seien, dass der Gemeinderat den Globalkredit um insgesamt 2 Millionen Franken reduziert habe, 1 Million pauschal im Bereich Gesundheit und Soziales und nochmals 1 Million im Produkt Sozialhilfe/materielle Hilfe für die Jahre 2022 und 2023. Um die Art und Weise des Sparens drehte sich in der Folge die Debatte im Wesentlichen, denn der Leistungsauftrag an sich war unbestritten. Eine Kostenzunahme sei voraussehbar gewesen. Die demografische Entwicklung bringe zum Beispiel mehr Schülerinnen und Schüler in die Schulzahnklinik und mehr Betagte ins Pflegeheim.

Denise Wallace (GLP) meinte, der Gemeinderat mache es sich zu einfach mit seiner Budgetkürzung, denn er habe es mit seinem Vorgehen verumöglicht, mit der Kommission die Konsequenzen zu diskutieren, und nehme bereits jetzt einen Nachkredit in Kauf. Ausserdem kritisierte sie die Streichung der Spitex-Subvention für die hauswirtschaftlichen Leistungen. Damit beschneide man die Selbstständigkeit älterer Personen und riskiere den früheren Umzug in die Altersheime, was Mehrkosten verursache.

Priska Keller (Die Mitte) dagegen begrüsst die Budgetkürzung und vermisste den Willen zur Kostendisziplin. Die Sozialhilfe solle nicht heruntergefahren werden, aber es dürften keine neuen Begehrlichkeiten geweckt werden und man solle den Mut haben, knapp zu budgetieren, auch wenn man dann einmal einen Nachkredit hinnehmen müsse.

Elisabeth Näf (FDP) wunderte sich, dass der Gemeinderat mit seiner Pauschalkorrektur nun genau das tue, was er in den Vorjahren dem Parlament als unkorrekt vorgeworfen habe. Die Höhe der Sozialhilfe sei schwierig zu budgetieren und da stelle sich schon die Frage, ob ein begründeter Nachkredit nicht besser sei als eine zu grosszügige Budgetierung.

Caroline Schachenmann (EVP) warnte davor, auf dem Rücken der Schwächeren zu sparen, und forderte eine fachlich-sachliche Auseinandersetzung darüber, wo und wie Kosten



Die Schulzahnpraxis hat mehr Kinder zu behandeln – hier das Plakat am Eingang an der Schmiedgasse. Foto: Rolf Spriessler

eingespart werden könnten. Wie Caroline Schachenmann kritisierte anschliessend auch Matthias Moser (SVP) die Streichung der Spitex-Subvention im Bereich Hauswirtschaft – es sei absehbar, dass dies für die Gemeinde längerfristig Mehrkosten verursache.

Thomas Strahm (LDP) nannte das Vorgehen des Gemeinderats fragwürdig und konnte die Kritik der Sachkommission nachvollziehen. Den SP-Antrag, die Hälfte der gemeinderätlichen Kürzung rückgängig zu machen, lehnte er dennoch explizit ab. Die Streichung der Spitex-Subvention im Bereich Hauswirtschaft befürwortete er, weil dies der Kanton für die Stadt Basel auch so beschlossen habe und Riehen da keinen Extrazug fahren solle. Er glaube, dass die Sozialhilfe in den beiden kommenden Jahren nicht übermässig gefordert sein werde. Wenn es infolge der Pandemie zu höheren Sozialhilfekosten kommen sollte, so werde dies die Zeit nach Ablauf dieses Leistungsauftrags betreffen.

Regina Rahmen (SP) bat die Ratsmitglieder, auf den Kompromissvorschlag der SP einzugehen und den um zwei Millionen gekürzten Globalkredit um eine Million aufzustocken. Es gebe durchaus Anzeichen für zeitnah steigende Sozialhilfekosten. Jene, die nach dem ersten Lockdown arbeitslos geworden seien, würden 2022 in der Sozialhilfe ankommen. Und die wegen Corona aufgeschobenen Heimeintritte

würden wegen höheren Pflegeaufwands auch zu Mehrkosten führen. Der SP-Antrag wurde mit 14:23 abgelehnt und der Leistungsauftrag mit dem gemäss Gemeinderat auf 58,285 Millionen Franken gekürzten Globalkredit mit 29:8 genehmigt.

Kein Ruftaxi als Busersatz

Sachlich völlig unbestritten war der Leistungsauftrag 6 Mobilität und Versorgung für die Jahre 2022 und 2023 mit einem Globalkredit von 31,87 Millionen Franken. Einig waren sich die Fraktionen, dass auf Vorschlag der Sachkommission in Form einer Vorgabe als neues Ziel explizit festzuhalten sei, dass die von den Kleinbuslinien 35 und 45 bedienten Haltestellen unverändert weiter bedient werden sollten. Hintergrund dazu ist, dass die BVB im Rahmen des neuen Buskonzeptes den Chrischonaweg nicht mehr durch eine Kleinbuslinie, sondern nur noch per Ruftaxi hatte erschliessen wollen. Obwohl dies durch eine Neuverhandlung des Buskonzeptes nun zumindest vorläufig abgewendet sei, wolle man doch klar dokumentieren, dass Riehen auf einer Erschliessung auch dieses Zweiges per regulärem Bus bestehe.

Neben der Beibehaltung der Buslinien 35/45 im heurigen Umfang befürwortete Giuseppina Moresi Salvioli (GLP) auch die neuen Leistungsziele in den Bereichen Fotovoltaik und Abfallentsorgung.

Dieter Nill (FDP) bemängelte den desolaten Zustand der Mistkübelwagen der Gemeinde, weshalb zugemietete Ersatzfahrzeuge derzeit im Dauereinsatz stünden. Es stelle sich die Frage, ob man die Abfallentsorgung nicht bei Privaten einkaufen solle.

Lorenz Müller (EVP) betonte die Wichtigkeit eines guten Velokonzeptes und forderte mehr Bewegung in der Energiepolitik der Gemeinde, die sich nicht nur auf den Ausbau der Geothermie beschränken, sondern auch Fotovoltaik, Wasserstoff oder E-Tankstellen aktiver fördern solle.

Priska Keller (Die Mitte) lobte die Auflösung des mobilen Recyclingparks am Otto-Wenk-Platz, der nach dem Ausbau des Recyclingangebots auf dem Werkhof am Haselrain obsolet geworden sei. Heinrich Ueberwasser (SVP) warb für die Beibehaltung der Kleinbuslinien. Martin Leschhorn (SP) sah im Leistungsauftrag ein grosses Potenzial für Klimaschutzmassnahmen, forderte mehr Aufmerksamkeit betreffend der Entsiegelung und freute sich über die im Leistungsauftrag festgehaltene Prüfung von Velostrassen. Heiner Vischer (LDP) schliesslich betonte die Wichtigkeit einer Tieferlegung der S-Bahn-Linie S6 durchs Dorf.

Siedlung und Landschaft

Der Leistungsauftrag 7 Siedlung und Landschaft für die Jahre 2022 und 2023 mit einem Globalbudget von 14,708 Millionen Franken wurde genehmigt. Auch hier hatte die Sachkommission die kurzfristige Budgetkürzung des Gemeinderats um 300'000 Franken kritisiert. Andreas Hupfer (LDP) konnte sich mit dieser Kürzung trotzdem einverstanden erklären – er sehe Potenzial für Effizienzsteigerungen.

Daniel Lorenz (CVP) forderte mehr Tempo in der Stettenfeldplanung. Cornelia Birchmeier (Grüne, Fraktion EVP) freute sich über mehr Mittel für ökologische Ausgleichsflächen und Waldländer, sorgte sich über die Auswirkungen der zunehmenden Trockenheit und kritisierte den neuen Zaun entlang der Tramlinie 6 als Gefahr für Wildtiere.

Dieter Nill (FDP) betonte die Wichtigkeit von zentrumsnahen Parkplätzen für die lokalen Geschäfte. Heinz Oehen (SP) wunderte sich über die überstürzte Sparübung des Gemeinderats, nachdem der Finanzminister kürzlich gesagt hatte, die Gemeinde könne auch einmal ein Defizit in der Rechnung verkraften. Heinrich Ueberwasser (SVP) freute sich, dass es dem Gemeinderat gelungen sei, den Bund in die Stettenfeldplanung einzubinden.

INTERPELLATIONEN Fragen zu Gesundheit, Schulraum, Umwelt, Verkehr und Sprache

Spitex und Schulraum gaben zu reden

rs. Die hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex und die Schulraumknappheit im Niederholzquartier waren die wichtigsten Themen der insgesamt sechs im August eingereichten Interpellationen.

«Es ist davon auszugehen, dass zahlreiche Kundinnen und Kunden aus Kostengründen die hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex nicht mehr in Anspruch nehmen werden. Damit erhöht sich das Risiko, dass negative gesundheitliche Entwicklungen und/oder soziale Isolation nicht mehr oder zu spät erkannt werden und es zu frühzeitigen Heimeintritten kommt», sagte Gemeinderat Guido Vogel im Rahmen seiner Antwort auf eine Interpellation von Thomas Widmer-Huber (EVP). Genau dieses Problem – den tendenziell früheren Eintritt von älteren Personen in Pflegeheime und die damit verbundenen Mehrkosten – hatte Widmer angeprangert und den Entscheid des Gemeinderats kritisiert, ab 1. Januar 2022 die Subventionierung von hauswirtschaftlichen Leistungen der Spitex Riehen-Bettingen einzustellen – analog zum Kanton Basel-Stadt. Dabei geht es um ärztlich verschriebene Leistungen wie Reinigung, Kochen und soziale Betreuung, die nicht von den Krankenkassen übernommen werden.

Per Stichtag 31. Dezember 2020 haben in Riehen 235 Personen hauswirtschaftliche Leistungen der Spitex Riehen-Bettingen in Anspruch genommen, davon waren 196 über 65 Jahre alt, heisst es in der gemeinderätlichen Interpellationsantwort. 54 Personen bezogen Ergänzungsleistungen, davon 36 zusätzlich zur AHV. Im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gingen die Pflegeheimeintritte zurück und die Kosten für die Restfinanzierung, die die Gemeinde zu tragen hat, gingen um 570'000 Franken zurück. Weil es weniger Pflegeheimeintritte gab, mussten mehr pflegebedürftige Personen ambulant zu Hause versorgt werden, was zu einer Budgetüberschreitung bei den KVG-pflichtigen Spitexleistungen um 280'000 Franken führte.

Die Gemeinde setze grosse Hoffnungen in das Pilotprojekt Wohnassistenz, das seit März 2019 laufe, erläuterte Vogel weiter. Nach Ablauf der Pilotphase im Februar 2023 werde über eine definitive Einführung zu entscheiden sein. Das Projekt bestehe aus einer Anlaufstelle, die ältere Menschen berate und begleite, den Unterstützungsbedarf abkläre, die notwendigen Dienstleistungen und Kontakte vermittele und so aktiv darauf hinwirke, dass die Betroffenen so lange wie möglich gut zu Hause wohnen könnten.

Widmer anerkannte in seiner Republik dieses Projekt, sieht in der Streichung der bisherigen Beiträge aber eine grosse Gefahr für die Gemeinde, einerseits weil die Verwahrlosung und Pflegebedürftigkeit älterer Personen zunehmen dürfte und andererseits, weil diese Entwicklung die Gemeinde im Endeffekt mehr Geld kosten werde.

Vorwürfe an den Kanton

In der Antwort von Silvia Schweizer auf die Interpellation von Paul Spring (SP) zur Schulraumknappheit im Niederholzquartier waren Hilfslosigkeit und Ärger des Gemeinderats gegenüber der sturen Haltung des Kantons deutlich zu spüren: «Die Vertreter des Erziehungsdepartements und von Immobilien Basel-Stadt haben deutlich gemacht, dass sie das Niederholzschulhaus selbst beanspruchen. Sie bieten der Gemeinde jedoch den Landstreifen zwischen dem Niederholzschulhaus und dem Bahndamm an, auf dem sich zurzeit Holzbaracken befinden.»

Aus den weiteren Erläuterungen ging hervor, dass die Gemeinde nun notgedrungen voll auf die Erweiterung des bestehenden Hebelschulhauses setzt und innerhalb von einem Jahr mit einer Einwohneratvorlage zu rechnen ist, die einen Wettbe-

webskredit enthalten wird. Wird dieser bewilligt, ist mit einer Planungs- und Umsetzungszeit von mindestens fünf Jahren zu rechnen. So lange blieben also die bestehenden Provisorien mindestens in Betrieb und erst danach wäre es wieder möglich, die gesamte Hebelmatte für andere Nutzungen zur Verfügung zu stellen.

Paul Spring zeigte Verständnis für die Bemühungen der Gemeinde, doch drückte sich der Kanton um die Einhaltung einer Vereinbarung, nämlich jener, dass bei einem Schulraummangel die Gemeinde und der Kanton gemeinsam nach Lösungen zu suchen hätten. Es sei unsinnig und teuer, dass der Kanton nun ein Primarschulhaus zu einem Schulhaus für junge Erwachsene umzubauen gedanke, denn so müssten viele Einrichtungen wie Wasserhahne, WC, Garderobenhaken und so weiter in der Höhe angepasst werden. Auch frage er sich, ob eine Erweiterung des Hebelschulhauses den benötigten Mehrbedarf an Schulraum überhaupt zu decken vermöge.

Tigermücke und Hochwasser

Die Tigermücke sei bisher auf Rieher Gemeindegebiet noch nie festgestellt worden, es bestehe aber ein Monitoring, das sicherstellen solle, dass ein Auftreten schnell erkannt würde, antwortete Gemeinderätin

Christine Kaufmann auf eine Interpellation von Denise Wallace (GLP). Die Gemeinde sei seit 2018 in der Kantonalen Arbeitsgruppe zum Thema vertreten und somit gut informiert und vernetzt.

Aus der Beantwortung der Interpellation von Noé Pollheimer (SP) betreffend Unwettereinflüsse in Riehen ging hervor, dass Riehen von den diesjährigen Unwettern nur sehr gering betroffen war. Derzeit erarbeite der Kanton einen Masterplan Hochwasser. Über die Umsetzung von Massnahmen in Riehen werde der Einwohnerat voraussichtlich in der ersten Hälfte 2022 entscheiden können.

Im Rahmen der Beantwortung der Interpellation von Brigitte Zogg (Fraktion SP) betreffend Abklärungen zum Strassenzustand legte der Gemeinderat eine Liste von Strassen und Wegen vor, die sich in kritischem oder schlechtem Zustand befinden und damit sanierungsbedürftig sind.

Den Gendernstern gedanke die Gemeinde in ihrem internen Sprachgebrauch nicht zu verwenden, beantwortete Gemeinderpräsident Hansjörg Wilde eine entsprechende Frage von Christian Heim (SVP). Gegenwärtig sei ein interner Leitfadens über diskriminierungsfreie Sprache in Arbeit, der bis Ende 2021 fertiggestellt sein werde.

KIWANIS Ausflug mit Kindern und Jugendlichen**Schleusen auf für die Kinder**

Der Anruf bei Petrus hatte gewirkt: Die Sonne schaffte es am vergangenen Samstag immer wieder, die dunklen Regenwolken zu verdrängen. Die MS Rhystärn konnte auch dieses Jahr wieder mit 93 Passagieren in den Rhein stechen, die von den beiden Kiwanis Clubs Riehen und Basel eingeladen wurden.

Bereits im siebten Jahr organisierte Kiwanis damit eine Schleusenfahrt für Kinder und Jugendliche. Neben den von Procap Nordwestschweiz eingeladenen Kindern und Jugendlichen mit ihren Geschwistern und Eltern waren dieses Jahr Jugendliche vom Bürgerlichen Waisenhaus Basel, Familien von der Stiftung Cerebral und Kinder von der Sonnhalde Gempfen mit an Bord.

Der Clown Dr. Pfnüsel (Markus Soom) von der Stiftung Theodora hatte seine Clown-Freundin Dr. Lilu (Barbara Graf Waldspühl) im Schlepptau und das Duo bezauberte die Kinder im

wahrsten Sinn des Wortes. Auch die Teenies hatten ihren Spass an herbeigezauberten Bitcoins. Nicht fehlen durfte der Riehener Ballonkünstler Thomas Loeliger, der mit sichtbarer Gelassenheit die immer anspruchsvolleren Wünsche der Kinder entgegennahm und aus wenig Kunststoff Kunstwerke bastelte. Musikalisch wurde die Gesellschaft durch Familie Rätz auf dem Handörgeli begleitet.

Viele der geladenen Kinder sind Stammgäste. Man trifft sich jährlich und freut sich auf das Wiedersehen. Für die Kiwaner sind die strahlenden Augen der Gäste der Beweis dafür, dass sich mit wenig Einsatz viel bewirken lässt. Zu sehen, wie sich die jungen Gäste von Jahr zu Jahr weiterentwickeln und Neues – auch Unvorstellbares – gelernt haben, ist eine grossartige Erfahrung.

*Thorsten Hartmann,
Kiwanis Club Riehen*

**Küchenbegehung mit Verpflegung**

rz. Vertreterinnen und Vertreter des Riehener Einwohner- und Gemeinderates nach der Besichtigung der Produktionsküche von «schlipf@work» auf der Grendelmatte am Dienstag, wo täglich rund 450 Essen für die Tagesstrukturen in Riehen und Bettingen frisch produziert werden. Unten ein Blick in die Küche vor drei Jahren, als diese in Betrieb genommen wurde.

Fotos zVg / Archiv RZ Michèle Faller (unten)

GRATULATIONEN**Ruth Baumann-Nyffeler zum 80. Geburtstag**

rs. Am 8. September 1941 geboren, darf Ruth Baumann-Nyffeler am kommenden Mittwoch ihren 80. Geburtstag feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht gute Gesundheit, viel Kraft und Zuversicht.

Juan Gorrera-Portmann zum 80. Geburtstag

rs. Am kommenden Donnerstag, 9. September, feiert Juan Gorrera-Portmann seinen 80. Geburtstag. Seit 1965 ist er glücklich verheiratet mit seiner Frau Lydia.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht Gesundheit, Kraft und viel Lebensfreude.

Heinz Steiner zum 80. Geburtstag

rz. Geboren am 8. September 1941, wuchs Heinrich, genannt Heinz, Steiner mit zwei Schwestern in Riehen auf. Seine grosse Leidenschaft war es, Langstreckenläufe zu Fuss oder auf den Skiern zu bestreiten wie den Engadin Ski Marathon, den New Yorker Marathon, den Finlandia Skimarathon, den Marathon in Tokio, Stadtläufe und so weiter. Auch das Lesen gehört zu seinen Leidenschaften. Er verschlang beinahe tonnenweise Bücher verschiedener Themen. Und die Musik der Oberkrainer liebt er ganz besonders.

Am allermeisten aber schätzt er die Mitgliedschaft im Ski- und Sportclub Riehen, wo er schon viele Jahre dabei ist, auch dort an vielen Läufen teilnahm und heute noch gerne mithilft, als Streckenposten oder mit Aufgaben, die für ihn noch machbar sind. So lange wie möglich möchte er das so weitermachen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Heinz Steiner herzlich zum 80. Geburtstag, den er am kommenden Mittwoch feiern darf, und wünscht ihm weiterhin viel Freude, Aktivität, Kraft und Durchhaltevermögen.



Dr. Pfnüsel und Dr. Lilu während ihrer lustigen Sprechstunde auf dem Rhein.
Foto: Irene Koller, Procap Nordwestschweiz

Reklameteil

Am 26.09.21**NEIN zum Kreditbeschluss Hörnliallee****KEINE** Schikane für Trauergäste beim Hörnli, dem grössten Friedhof der Schweiz!**NEIN** zur Streichung der Parkplätze vor dem Friedhof gegen den Willen des Regierungsrates Basel-Stadt und der Gemeinde Riehen!www.vorplatz-hoernli.ch

BETTINGEN Konzert «Aus der Neuen Welt» in der Chrischonakirche

Musikalisches Zusammenspiel in Balance



Das Kammerensemble Farandole wird übermorgen in einer Woche in der Chrischonakirche auftreten. Foto: zVg

rz. «Aus der Neuen Welt» – so nennt sich die Verbindung der Werke, die momentan auf dem Konzert-Programm des Kammerensembles Farandole (KEF) stehen. Infolge der Pandemie konnten sie nicht wie geplant im vergangenen März stattfinden und starten jetzt im September einen neuen Versuch. Eines davon wird in Bettingen in der Kirche St. Chrischona über die Bühne gehen. Dies am Sonntag, 12. September, um 17 Uhr.

Es werden Werke verschiedener Komponisten im Zentrum des Konzerts stehen: Der aus Irland stammende Victor Herbert etablierte sich kurz nach seiner Ankunft in den USA als Cellist, Dirigent und Komponist. Seine «Serenade for Strings», die am 1. Dezember 1888 in

New York uraufgeführt wurde, ist eine brillante Komposition mit vier Tanzsätzen und dem Herzstück «Liebeszene». Victor Herberts zweites Cellokonzert, dessen Uraufführung Dvorák gehört hat, bewegte ebendiesem dazu, seine ablehnende Meinung dem Celloklang gegenüber zu ändern und auch für Solocello zu komponieren. Das kleine Stück für Cello und kleines Orchester «Waldesruhe» zeugt davon.

Samuel Barbers populärste Komposition, das Adagio aus seinem Streichquartett op.11 wurde ebenfalls in New York uraufgeführt. Später bearbeitete er den Satz für Streichorchester. Eine ähnlich emotionale Stärke schafft John Williams mit seiner 1993 entstandenen Musik zu Spielbergs Film «Schindlers

Liste». Im New York der 1950er-Jahre schrieb Leonard Bernstein für sein Musical «West Side Story» den Mambo – einen Tanz, der kubanische Rhythmen mit dem Jazz vereint und der bis heute nichts an Charme und Beliebtheit verloren hat. Geleitet wird das Kammerensemble Farandole vom Geiger Jirí Nemeček, der verspricht, ein ausbalanciertes, kammermusikalisches Zusammenspiel zu bieten. Das Solovioloncello spielt Blai Bosser Toca.

Kammerensemble Farandole, «Aus der Neuen Welt»: Sonntag, 12. September, 17 Uhr, Kirche St. Chrischona, Bettingen. Anmeldung via goenner@kef-kammerensemblefarandole.ch empfohlen. Eintritt frei, Kollekte.

SOMMERPLAUSCH Schwyzerörgeli und Jodelchor auf dem Dorfplatz

Volksmusik, Gnagi und gute Stimmung



Das Schwyzerörgeli-Quartett Stärbärg eröffnete und beschloss den «Hudigägeler Obe» der VRD vom vergangenen Samstag.



Der Jodlerclub Reinach bei seinem Auftritt um 18 Uhr auf dem Dorfplatz.

Fotos: Philippe Jaquet

rs. Immer wieder gemütliche und lüpfle Ländler von einem Quartett und ein Auftritt eines renommierten Jodlerchors – das waren die Attraktionen des zweiten von vier Sommerplausch-Konzerten, die die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) in diesem Spätsommer auf dem Dorfplatz organisiert. Alle vier Abende haben mit volkstümlicher Musik zu tun – nach dem amerikanischen Country vom Eröffnungsabend war es am vergangenen Samstag die traditionelle Schweizer Volksmusik, am kommenden Samstag geht es um amerikanische Pfeifer- und Trommelmusik aus der amerikanischen Kolonialzeit und am 11. September wird es mit «Kalles Kaviar» jamaikanisch mit traditionellem Reggae und Ska.

Der «Hudigägeler Obe» wurde musikalisch eröffnet und abgeschlossen vom Schwyzerörgeli-Quartett Stärbärg. Kulinarische Hauptattraktion war diesmal passenderweise das Gnagi. Die rund 120 Gäste, die die Organisatoren um die VRD-Co-Präsidenten Jürg Blattner und Andreas Cenci auf dem Dorfplatz begrüßen durften, lauschten um 18 Uhr den Klängen des Jodlerclubs Reinach, musikalische Hauptattraktion des Abends. Bis um 23 Uhr folgte gemütliches Beisammensein mit weiteren Auftritten des Stärbärg-Quartetts.

Morgen Samstag ist im Dorfzentrum den ganzen Tag Betrieb. Schon am Morgen beginnt der Dorfmarkt, dessen Stände im Dorfzentrum rund um den

Dorfplatz bis um 17 Uhr in Betrieb sind. Um 16 Uhr besammeln sich Mitglieder verschiedener Fife und Drum Corps zu einem Umzug vom Dorfplatz Richtung Singeisenhof und spielen auf Piccolos, Trommeln und Pauken traditionelle Musik aus der amerikanischen Kolonialzeit. Um 17 Uhr beginnt der Umzug vom Singeisenhof zurück Richtung Dorfplatz und ab 18 Uhr spielen die Musikantinnen und Musikanten in wechselnder Zusammensetzung bis zum Festende um 23 Uhr immer wieder auf.

Bereits heute Freitag erklingt ab 17 Uhr wieder DJ-Musik und bei Speis und Trank bietet sich Gelegenheit, sich nach Feierabend auf das Wochenende einzustimmen.



Latinoklänge bei Sonnenschein

mf. Nicht nur Sonnenstrahlen erfreuten die Passanten auf dem Riehener Dorfplatz am Samstagvormittag, sondern Klänge von Cha-Cha-Cha über Herbie Hancock bis zu den Blues Brothers. Die «Latinband» der Musikschule «Ton in Ton» unter der Leitung von Susanne Hirt präsentierte ihr vielfältiges und schönes Repertoire und musizierte mit viel Herzblut. Fotos: Philippe Jaquet

BENEFIKONZERT Barockmusik in der Dorfkirche

Musik für einen guten Zweck

rz. Unter dem Titel «The Art of Repetition» wird das Ensemble Diverso übermorgen Sonntag Musik aus der Barockzeit spielen. Das zweistündige Konzert findet in der Riehener Dorfkirche statt und startet um 17 Uhr. Organisiert wird es von der Kirchgemeindestiftung Riehen-Bettingen.

Die besagte Musikgruppe besteht aus vier jungen Absolventen der Schola Cantorum Basiliensis. Diese freuen sich, nach der langen Zwangspause endlich wieder öffentlich aufzutreten und werden Stücke von bekannten und unbekanntem Komponisten des Barocks spielen. Namentlich werden Kristina Haller und Inés Pina (Blockflöten), Sergio Flores (Cembalo) sowie

Sacha Levy (Gamba) musizieren. Im Zentrum des Konzerts stehen unter anderem Werke von Thomas Preston, Nicola Matteis und Georg Philipp Telemann.

Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Der Erlös geht je zur Hälfte an die Musikerinnen und Musiker sowie an die Kirchgemeindestiftung zugunsten der Pfarrstelle in der Dorfkirche. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Während des Konzerts gilt Masken- und Abstandspflicht.

Ensemble Diverso, «The Art of Repetition»: Sonntag, 5. September, von 17 bis 19 Uhr, Dorfkirche Riehen. Eintritt frei, Kollekte.



Übermorgen wird das vierköpfige Ensemble Diverso in der Riehener Dorfkirche auftreten. Foto: zVg

SPORT IN KÜRZE

Urs Frey ist Schweizermeister

rz. An den Schweizermeisterschaften im 10-Kilometer-Strassenlauf vom vergangenen Samstag in Lugano lief der Riehener Urs Frey in einer Zeit von 44 Minuten 31,1 Sekunden und mit neun Minuten Vorsprung auf den Zweitplatzierten zum Schweizermeistertitel in der Alterskategorie M75. Mit seiner Zeit hätte er sowohl bei den jüngeren M70 als auch bei den noch jüngeren M65 jeweils den zweiten Rang erreicht. Von gesamt 445 klassierten Männern konnte er sich auf dem 175. Rang positionieren. Den Tagessieg holten sich bei den Frauen Nicole Egger aus Langenthal (W35 in 33:35.1) und bei den Männern Tadesse Abraham vom LC Uster (M35 in 28:30.1). Filmausschnitte mit Urs Frey finden sich im Internet unter datsport.com, Stichwort Stralugano, Rangliste, 10km uomini M60, 12. Urs Frey, Name anklicken und dann Video.

TCR-Junioren gut unterwegs

rz. Die U18-Junioren des TC Riehen unter der Leitung von Trainer Steven Schudel sind erfolgreich in die Interclub-Saison gestartet. Nach einem 4:0-Sieg gegen Muttentz gewann das Team am vergangenen Wochenende erneut ohne Punktverlust gegen Arlesheim. Durch diesen Erfolg befinden sich die Schützlinge der Tennisschule Steven Schudel nun unter den letzten 16 von 92 Mannschaften ihrer Kategorie in der Schweiz.

Nun folgt diesen Sonntag auswärts gegen Wettingen das nächste Spiel auf dem Weg in die Finalrunde um den Schweizermeistertitel in Winterthur. Noch zwei Siege fehlen bis dahin. Beim 4:0-Erfolg gegen Arlesheim spielte der TC Riehen mit Raffael Hernandez (R4), Jamie Buchwalder (R5), Nicolas Schwyzler (R5) und Karli Schweizer (R6), spielfrei war Cédric Buchwalder (R5).

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:	
FC Amicitia I - FC Aesch	0:6
3. Liga, Gruppe 2:	
FC Rheinfelden - FC Amicitia II	2:1
Junioren A, Promotion:	
SC Binningen a - FC Amicitia a	1:6
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Amicitia b - BCO Alemannia Basel	3:3
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia a - RossoLausen	3:0
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
BCO Alemannia Basel - FC Amicitia b	4:4
Junioren C, Cup, Sechzehntelfinals:	
Wallbach-Zeiningen - FC Amicitia a	0:13
Junioren C, Promotion:	
FC Amicitia a - FC Oberwil a	2:0
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5:	
FC Türkücü - FC Amicitia b	15:1
Junioren D/9, Promotion:	
SV Sissach a - FC Amicitia a	8:2
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
FC Telegraph b - FC Amicitia c	8:4
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1:	
NK Alkar - FC Amicitia	3:2
FC Amicitia - Wallbach-Zeiningen	0:2
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2:	
FC Amicitia - FC Arlesheim	0:1
Senioren 50+/7, Gruppe 1:	
SV Muttentz - FC Riehen	10:3

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:	
Sa, 4. September, 18 Uhr, Rankhof	
FC Dardania - FC Amicitia I	
3. Liga, Gruppe 2:	
So, 5. September, 13 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia II - FC Münchenstein	
Junioren A, Promotion:	
Sa, 4. September, 15 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a - FC Möhlin-Riburg/ACLI	
Junioren B, Cup, Sechzehntelfinals:	
Mi, 8. September, 20.15 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a - BSC Old Boys	
Junioren B, Promotion:	
Sa, 4. September, 17 Uhr, Fraumatten	
FC Biel-Benken - FC Amicitia a	
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:	
Sa, 4. September, 15 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b - FC Nordstern	
Junioren C, Promotion:	
Sa, 4. September, 14 Uhr, Brühl	
FC Bubendorf - FC Amicitia a	
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5:	
Sa, 4. September, 14 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia b - FC Kleinfürstli Selection	
Junioren D/9, Promotion:	
Sa, 4. September, 12 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia a - SV Muttentz a	
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
So, 5. September, 12 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia c - SV Muttentz c	
Junioren E, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:	
So, 5. September, 12 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia rot - Team Basel Concordia	
Senioren 50+/7, Gruppe 2:	
Di, 7. September, 19.30 Uhr, Grendelmatte	
FC Amicitia - FC Arlesheim	

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM

Ein Riehener Kantersieg zum Auftakt

Nach einer langen Pause und einer ausgefallenen Spielzeit begann die Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft wieder und der Titelaspirant SG Riehen gewann gegen Aufsteiger Bodan klar.

PETER ERISMANN

Der Saisonstart in der prestigeträchtigen Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft (SMM) war vom Frühling auf Ende August verschoben worden, nun findet die Meisterschaft etwas gedrängt im Zeitraum bis Mitte Dezember statt. Gegenüber dem Jahr 2019 gab es in der Nationalliga A sehr wenige Änderungen. Die Mannschaften blieben so zusammen wie bisher, die Details lassen sich im Internet nachsehen (www.swisschess.ch).

Riehen und Genf sind die beiden wichtigsten Titelaspiranten, gefolgt von Zürich und Luzern. Abstiegs-kandidaten sind die beiden Aufsteiger Bodan Kreuzlingen und Trubschachen, wobei auch Echallens und Wollishofen werden aufpassen müssen.

Riehen hatte zum Auftakt vom vergangenen Wochenende gegen den Aufsteiger Bodan Kreuzlingen anzutreten, die nominell schwächste Mannschaft der Liga. Die Rollen waren somit klar verteilt. Bei Riehen fehlte zwar der Spitzenspieler Markus Ragger, der in der Österreichischen Einzelmeisterschaft um den Landesmeistertitel kämpfte. Doch bei Bodan fehlten gleich mehrere der erfahrenen Stammspieler, wodurch der Wettkampf eine einseitige Angelegenheit wurde. Bei Riehen positiv in Szene zu setzen wusste sich insbesondere Olivier Renet. Er hatte gegen den Internationalen Meister Kühn eine sehr ausgeglichene Stellung, konnte aber im Doppelturmspiel nach und



Olivier Renet, hier an einem SMM-Heimspiel im Mai 2019, zeigte gegen Bodan eine starke Partie.

Foto: Philippe Jaquet

nach verdichten und schliesslich den ganzen Punkt erringen. Souverän spielte auch Andreas Heimann. Er wickelte gekonnt in ein gewonnenes Bauernendspiel ab.

Das Team der SG Riehen wird die Schweiz am Europäischen Klubcup vertreten, der am 17. bis 25. September in Struga (Mazedonien) ausgetragen wird. Deshalb wurde das SMM-Zweit-rundenspiel der SG Riehen gegen Trubschachen vom 19. September auf den 9. Oktober verschoben.

Die zweite Mannschaft der SG Riehen hatte in der Nationalliga B wenig Schlachtenglück und verpasste die

Mannschaftspunkte nur knapp. Positiv hervorzuheben ist insbesondere der Sieg des Junioren Arvin Kasipour Azbari. Er spielte erstmals in der NLB und setzte gleich ein grosses Ausrufezeichen.

Die 1. Liga wird dieses Jahr mit nur sechs Spielern pro Mannschaft ausgetragen, bisher waren es jeweils acht Spieler. Der Schachbund hatte entschieden, in allen Ligen unterhalb der Nationalliga A und B die Anzahl der Spieler für eine Saison zu reduzieren, eine sehr sinnvolle Entscheidung. Dadurch konnte sichergestellt werden, dass sich in etwa gleich viele Mann-

schaften beteiligen wie in früheren Jahren. Riehen baute neu drei Junioren in die Mannschaft ein, und diese reüssierten alle bestens. So konnten Elio Jucker und Nicos Doetsch-Thaler punkten, während die etwas älteren Spieler in der Mannschaft anscheinend ihre Form noch nicht ganz gefunden haben.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM, Saison 2021

Nationalliga A. 1. Runde: SG Riehen I - Bodan Kreuzlingen 7,5-0,5 (Heimann - Schmid 1-0, Renet - Kühn 1-0, Breder - Norgauer 1-0, Georgiadis - Knödler remis, Haag - Frommherz 1-0, Brunner - Panek 1-0, Jäggi 1-0 ff, Schmid-Schäffer 1-0 ff); Luzern - Wollishofen 5,5-2,5; Echallens - SG Zürich 2,5-5,5; Réti Zürich - Winterthur 4-4; Genf - Trubschachen 6-2. **Partien der 2. Runde (19. September):** Winterthur - Genf, SG Zürich - Wollishofen, Réti Zürich - Luzern, Echallens - Bodan (Trubschachen - Riehen I wurde wegen des European Club Cups auf den 9. Oktober verschoben).

Nationalliga B. Westgruppe. 1. Runde: SG Riehen II - Solothurn 3,5-4,5 (Heinz - Owsejewitsch 0-1, Wirthensohn - Schwägli 1-0, Schwarz - Habibi 0-1, Ammann - Fischer 0-1, Prill - Thomi remis, Giertz - M. Muheim 0-1, Kasipour Azbari - Meier 1-0, Ernst - Rothen 1-0); Olten - Nyon 3,5-4,5; Bois-Gentil Genf - Payerne 1,5-6,5; Biel - Vevey 4,5-3,5; Schwarz-Weiss Bern spielfrei. **Partien der 2. Runde (19. September):** Payerne - Nyon, Olten - Solothurn, Schwarz-Weiss - Biel, Bois-Gentil - Vevey, Riehen II spielfrei.

1. Liga. Nordwest. 1. Runde: SG Riehen III - Trubschachen II 2,5-3,5 (Pfau - Simon 0-1, R. Staechelin - Haldemann 0-1, Brait - Moser 0-1, Jucker - St. Thuner 1-0, Doetsch-Thaler - Si. Thuner 1-0, K. Chockalینگam - Lazar remis); Bern II - König-Bubenber 3,5-2,5; Echiquier Bruntrutain Porrentruy - Court 3,5-2,5; Olten II - Thun 1-5. **Partien der 2. Runde (18. September):** Thun - Bern II, Trubschachen II - Echiquier Bruntrutain, Court - König-Bubenber, Riehen III - Olten II.

2. Liga: Birseck I - Riehen IV 2,5-1,5
4. Liga: SG Riehen VI - Baden V 3-1

TENNIS Finaltag der Klubmeisterschaften des TC Riehen

Würdiger Abschluss der Meisterschaft



Die Teilnehmenden des Finaltags samt Anhang beim Fototermin auf dem Tennisplatz.

Foto: zvg

Die Klubmeisterschaften des Tennisclub Riehen fanden vom 20. bis zum 29. August statt. Mit insgesamt 87 Anmeldungen in zehn verschiedenen Kategorien waren diese erfreulich gut besetzt. Von den Junioren U14 bis zu den Herren 65+ war alles vertreten. Die Spiele wurden von der Spielleitung so angesetzt, dass jeden Tag reger Betrieb auf der Anlage herrschte. Zudem hatten die Verlierer der Erstrundenpartien Gelegenheit, im Trosttableau weiterzuspielen.

Der Finaltag vom vergangenen Sonntag wurde von über hundert Zuschauern besucht, was dem Anlass eine würdige Atmosphäre verlieh. Klubmeister bei den Herren wurde Christopher Reiff und bei den Damen, wie schon letztes Jahr, Verena Aeberli. Bei den Junioren U18 setzte

sich Karl Schweizer durch, bei den Junioren U14 hiess der Sieger Vincent Heyn.

Bei der Siegerehrung wurden zahlreiche Pokale, Trophäen, Freßkörbe, Gutscheine und Blumensträuße verteilt. Der Hauptpreis für den Klubmeister der Herren war ein Reisegutschein für einen Städteflug. Während des gesamten Turniers wurden Spielerinnen und Spieler sowie alle Zuschauer von Franco Riccardi und seinem Team im Restaurant Ceresio wie immer fantastisch verwöhnt.

Sigi Santamaria

Tennis, Clubmeisterschaften des TC Riehen, Finaltag, 29. August 2021, Grendelmatte
Meisterschaftsfinals. Einzel. Männer: Christopher Reiff s. Jamie Buchwalder

7:6/6:2. - **Männer 45+:** Stefan Fricker s. Adrian Jäggi 6:2/6:3. - **Frauen:** Verena Aeberli s. Jenny Schweizer 6:3/6:0. - **Frauen 60+:** Beatrice Fröhlich s. Elisabeth Monnot 6:0/6:0. - **Junioren U18:** Karl Marius Schweizer s. Nicolas Schwyzler 6:2/7:6. - Junioren U14: Vincent Heyn s. Daniel Segura 6:2/6:1. - **Doppel. Männer:** François Steinmetz/Peter Puppato s. Vincent Heyn/René Heyn 6:0/6:1. - **Mixed:** Jasmine Gasser/Darko Mitrovic s. Verena Aeberli/Sigi Santamaria 7:5/4:6/10:6.

Trosttableaus. Einzel. Männer: Valer Holdermarsky s. Lorenz Radics 6:0/6:4. - **Frauen:** Christine Aeberhard s. Käthy Stutz 7:5/3:0 w.o. - **Junioren U18:** Romeo Zepf s. Flurin Wetzel 6:1/6:0. - **Doppel. Mixed:** Linda Affolter/Rolf Maurer s. Käthy Stutz/Luc Klingelfuss 6:2/6:0.

Zobrist/Bentele in Bern

rz. Diese Woche sind die Beachvolleyballerinnen Menia Bentele und Shana Zobrist an den Elite-Schweizermeisterschaften engagiert, die auf dem Berner Bundesplatz ausgetragen werden. Auftakt war am Mittwoch. Zobrist/Bentele waren als Nummer 5 des Turniers für das Haupttableau gesetzt und spielten am ersten Tag gleich dreimal.

In der ersten Partie gegen Adler/Adler gab es einen Zweisatzsieg (21:17/21:19), danach verlor das Duo gegen Stähli/Betschart, die Nummer 4 des Turniers, mit 0:2 (11:21/9:21). Mit einem 2:0-Sieg gegen Lutz/Kessler (21:11/21:16) sicherten sie sich die Qualifikation für die zweite Loserrunde und damit einen Platz unter den ersten acht. Das Turnier um den Schweizermeistertitel dauert bis heute Freitag.

Wenige Tage zuvor waren Zobrist/Bentele noch auf der World Tour unterwegs gewesen. Nachdem sie an drei Einsteinturnieren jeweils die Qualifikation überstanden hatten, bedeutete für das Beachvolleyball-Duo Menia Bentele und Shana Zobrist an ihrem ersten Zweistern-Turnier auf der World Tour im tschechischen Brno allerdings die zweite Qualifikationsrunde Endstation. Dort scheiterten sie am formstarken italienischen Duo Chiara They/Sara Breidenbach, das davor das Einsteinturnier in Budapest gewonnen hatte, mit 0:2 (13:21/17:21). In der ersten Runde hatten Zobrist/Bentele die Finninnen Katja Metsäkoivu/Tuuli Metsäkoivu mit 2:0 (21:19/21:15) besiegt. Das ergab für die Schweizerinnen den geteilten 25. Platz unter 41 Teams und 120 Punkte fürs Ranking.

They/Breidenbach konnten sich anschliessend in ihrer Vierergruppe nicht durchsetzen und verpassten die Achtelfinals. Den Final gewannen die US-Amerikanerinnen Betsi Flint/Emily Day gegen die Tschechinnen Martina Williams/Marie-Sara Stochlova mit 2:0 (21:13/21:8), im Spiel um Platz drei gewannen Cinja Tillmann/Svenja Müller (Deutschland) gegen Alice Zeimann/Shanna Marie Polley (Neuseeland) mit 2:0 (21:14/22:20).

REITSPORT Géraldine Straumann ist Schweizermeisterin

Erfolg für Riehener Springreiterin

Das Siegertrio an den Junioren-Schweizermeisterschaften in Le Chalet-à-Gobet mit Siegerin Géraldine Straumann in der Mitte.

Foto: zVg



rz. Mit der Riehenerin Géraldine Straumann ist ein grosses Talent daran, sich im nationalen und auch internationalen Springreitsport zu etablieren. Die Tochter von Thomas Straumann und jüngere Schwester von Flaminia Straumann, die gemeinsam den Sportstall des Hofguts Kaltenherberge in Kandern leiten, hat in den vergangenen Wochen sportliche Erfolge gefeiert, gilt als grosse Nachwuchshoffnung und strebt hohe Ziele an.

Als Mitglied des Schweizerischen Junioren-Nationalkaders nahm sie vom 19. bis 25. Juli an den Junioren-Europa-meisterschaften in Vilamoura in Portugal teil. Durch ihre fehlerfreien Ritte holte sich das Schweizer Team mit Géraldine Straumann, die ihren 13-jährigen Wallach Silver Surfer II ritt, die Silbermedaille im Teamwettkampf. Einen solchen grossen Erfolg hatte es in den letzten

Jahren nie mehr gegeben. Im EM-Einzelwettkampf wurde Géraldine Straumann gute Siebte. Sie blieb bei den Hindernissen ohne Abwurf, doch fehlerfrei blieb sie nicht ganz, weil ihr Pferd am Wassergraben patzte und damit eine noch bessere Platzierung vergab.

Eine Woche darauf gewann Géraldine Straumann in Donaueschingen-Imenhöfen mit Qualoma Z den Grossen Preis der U25 mit Hindernissen bis 1,45 Meter.

Am 8. August holte sie sich ebenfalls mit Qualoma Z in Le Chalet-à-Gobet den Schweizermeistertitel bei den Junioren, nachdem sie im vergangenen Jahr die Silbermedaille gewonnen hatte. Die 16-Jährige verzeichnete in beiden Umhängen keinen einzigen Abwurf und so hatte sie am Schluss nur 0,64 Strafpunkte aus der ersten Qualifikationsprüfung auf ihrem Konto.

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Zwei verschiedene Gesichter gezeigt

rs. Die 0:6-Heimniederlage des FC Amicitia I gegen den FC Aesch im zweiten Spiel der neuen Zweitligameisterschaft ist ein klares Verdikt. Doch so klar, wie das Resultat am Ende lautete, war die Sache eigentlich nicht. In der ersten Halbzeit hatten die Riehener den Aeschern das Zentrum zugestellt und so verhindert, dass die Gäste mit dem Spiel durch die Mitte ihre spielstarken Akteure zur Entfaltung hätten bringen können. Die Riehener hatten sich hervorragend auf das Gästeteam eingestellt, setzten das im Training Geübte wirkungsvoll um, kamen schon in den ersten Minuten zu zwei hochkarätigen Chancen und kamen erarbeiteten sich noch etliche Standardsituationen, aus denen sie aber nichts Zählbares machen konnten.

In der 9. Minute griffen die Riehener bei einem Aeschler Angriff über Ausssen zu wenig resolut an und auf die folgende Hereingabe brauchte Edon Basha nur noch den Fuss hinzuhalten. Ansonsten kam Aesch kaum zu Chancen und der 0:1-Rückstand zur Pause war für die Riehener unverdient.

Nach der Pause hatte Amicitia dann allerdings Mühe, wieder ins Spiel zu finden. Die Gastgeber machten plötzlich viele Eigenfehler, die durch die spielstarken Gäste resolut bestraft wurden. «Diese Mannschaft sehe ich als Aufstiegs kandidat», sagte Amicitia-Trainer Kevin Wenzin nach dem Spiel anerkennend. Da tue es auch nichts zur Sache, dass der Schiedsrichter vor dem Seiten-



Amicitia-Trainer Kevin Wenzin – hier beim Auftaktspiel gegen Gelterkinden – wertete das Heimspiel gegen Aesch als zu hohe Niederlage.

Foto: Rolf Spriessler

wechsel einen Penalty für seine Mannschaft hätte pfeifen können. «Wir waren nicht mehr bei der Sache und haben dem Gast vier Tore geschenkt, durch unsere Eigenfehler.» Sein Team habe in diesem Match zwei Gesichter gezeigt. Mit der Leistung vor der Pause könne das Team in der 2. Liga gegen jeden Gegner bestehen. Mit den Fehlern der zweiten Halb-

zeit aber seien keine Punkte möglich. «Ich habe der Mannschaft nach dem Schlusspfeiff nochmals Mut zugesprochen, weil die erste Halbzeit wirklich hervorragend war, und ich bin überzeugt, dass wir im nächsten Match am Samstag gegen Dardania drei Punkte holen werden», sagt der Trainer. Das Spiel gegen den FC Dardania, der seine ersten drei Spiele gegen Möhlin-Riburg, Reinach und Wallbach-Zeiningen allesamt verloren hat, findet um 18 Uhr auf dem Sportplatz Rankhof statt.

FC Amicitia I – FC Aesch 0:6 (0:1)

Grendelmatte. – Tore: 9. Edon Basha 0:1, 55. Milos Janicijevic 0:2, 60. Edon Basha 0:3, 67. Yves Meier 0:4, 72. Edon Basha 0:5, 93. Jeton Abazi 0:6. – FC Amicitia I: David Heutschi; Dominik Mory (79. Yanis Zidi), Linus Kaufmann (78. Nabil Nacer Boulahdid), Colin Ramseyer, Florian Boss; Danaj Mäder, Lukas Wipfli; Mattia Ceccaroni (79. Bilel Mezni); Luzius Döbelin, Bryan Strauss (46. Jordy Figueira), Enrico Davoglio. – Verwarnungen: 61. Marco Palmieri, 88. Luzius Döbelin.

2. Liga Regional: 1. FC Aesch 5/9 (5) (11:1), 2. FC Allschwil 5/9 (6) (10:3), 3. FC Pratteln 5/6 (7) (9:5), 4. FC Reinach 5/6 (16) (6:5), 5. FC Gelterkinden 5/5 (11) (5:4), 6. SV Muttenz II 4/4 (11) (4:3), 7. FC Wallbach-Zeiningen 4/3 (2) (5:3), 8. BSC Old Boys II 5/3 (6) (5:9), 9. FC Möhlin-Riburg/ACLI 5/3 (7) (7:8), 10. FC Amicitia I 4/1 (4) (1:7), 11. SV Sissach 5/1 (9) (3:8), 12. FC Birsfelden 5/1 (11) (4:7), 13. FC Dardania 5/0 (12) (5:12), 14. NK Pajde 26/0 (Rückzug).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

In Rheinfelden den Start verschlafen



Der FC Amicitia II – hier beim Heimspiel gegen Reinach II – wurde in Rheinfelden gebremst.

Foto: Philippe Jaquet

Nach dem geglückten Saisonauftakt gegen Reinach wollte die zweite Mannschaft des FC Amicitia den Schwung nach Rheinfelden mitnehmen und den nächsten Dreier einfahren. Doch das Team von des Trainergespanns Widmer/Isenschmid wurde früh ausgebremst. Es waren keine zehn Minuten gespielt, da lag Amicitia II bereits mit 2:0 zurück.

Rheinfelden war zu Beginn aggressiver und bissiger in den Zweikämpfen und verdiente sich die Führung. Danach stellte Amicitia um. Das Zentrum wurde gestärkt und so wurde das Spielgeschehen ausgeglichener, ohne dass bis zur Pause etwas Aufregendes passiert wäre. Die beste Chance zum Anschlusstreffer hatte Loris Aeberli mit einem Kopfball.

Nach der Pause schwanden die Kräfte der Rheinfelder zunehmend, hatten sie doch zwei Tage zuvor ein Cupspiel bestritten und dieses erst in der Verlängerung für sich entschieden. Amicitia wurde dominanter, liess aber zu viele Torchancen ungenutzt. Oft scheiterte man an sich selbst oder aber am starken Rheinfelder Keeper Raphael Rua.

Rheinfelden war stets gefährlich über Konter, die aber teils fahrig und zu wenig zielstrebig zu Ende gespielt wurden. Es dauerte 80 Minuten, bis Raphael Pregger einen schönen Angriff per Kopf abschloss und die Riehener nur noch ein Tor brauchten, um zumindest einen Punkt aus Rheinfel-

den zu entführen. Doch es blieb beim 2:1, weil die Riehener ihre Angriffe zu hastig und unsauber spielten.

Zusammenfassend geht der Sieg der Aargauer in Ordnung. Aufgrund der zweiten Halbzeit hätte sich Amicitia durchaus mit einem Punkt belohnen können. Nun gilt es, die Niederlage zu verdauen und sich auf das Spiel vom Sonntag gegen den Tabellenachbarn FC Münchenstein zu konzentrieren. Mit einem Sieg könnten sich die Riehener bereits ein wenig vom Tabellenkeller absetzen. Das Spiel findet auf der Grendelmatte statt und beginnt um 13 Uhr. Philippe Sidler

FC Rheinfelden – FC Amicitia II 2:1

Im Schiffacker. – Tore: 6. Levent Hasani 1:0, 9. Lucca Spohn 2:0, 80. Raphael Pregger 2:1. – FC Amicitia II: Jan Zinke (Marcello Borghetti); Pablo Wüthrich, Michael Leuenberger, Philippe Sidler, Loris Aeberli (Sascha Lehmann), Yannick Schlup (Tobias Salvisberg), Jannis Erlacher (Timon Burkhalter), Ettore Pagliarulo, Michel Lehmann (Felix Stebler), Raphael Pregger (Marvin Brügger), Noah Straumann.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Allschwil II 2/6 (1) (9:2), 2. FC Rheinfelden 2/6 (1) (4:2), 3. FC Lausen 72/2/4 (2) (7:6), 4. FC Münchenstein 2/4 (3) (6:5), 5. FC Amicitia II 2/3 (0) (6:4), 6. SC Münchenstein 2/3 (1) (4:6), 7. FC Schwarz-Weiss a 2/3 (3) (5:5), 8. FC Liestal II 2/3 (4) (4:4), 9. AS Timau Basel 2/3 (5) (6:4), 10. FC Stein 2/3 (8) (10:8), 11. FC Reinach II 2/1 (4) (4:7), 12. SV Muttenz III 2/1 (8) (4:5), 13. NK Alkar 2/0 (5) (2:6), 14. NK Posavina 2/0 (5) (4:11).

SCHIESSEN Juniorentreffen des Sportschützen beider Basel

Riehener Erfolge in Pratteln

Am vergangenen Sonntagmorgen versammelten sich 31 Jugendliche aus fünf Vereinen in Pratteln zum Juniorentreffen Gewehr 50 Meter des Sportschützenverbandes beider Basel. Bei kühlen Temperaturen zeigten die Nachwuchstalente ihr Können.

In der Altersklasse 1 (U13; liegend aufgelegt) gewann Mara Steiner Maximilian Vöggtli und Noel Meier (alle Sportschützen Laufen), in der Altersklasse 2 (U15; liegend mit Schiesshilfe Galgen) gab es einen Doppelsieg der Sportschützen Riehen/Helvetia durch Doroteja Stamenkovic und Noa Attanasio vor dem Kleinlützler Maxime Hänggi, in der Altersklasse 3 (U13/U15; liegend frei) gewann Pascale Kohler (Sportschützen Laufen) vor seinem Vereinskollegen Timo Christ und Jennifer Sutter aus Pratteln, in der Altersklasse 4 (U17; liegend frei) gewann Michelle Degen (Sportschützen Pratteln) vor Thierry Kohler (Riehen/Helvetia) und Tim Flury (Kleinlützel) und in der Altersklasse 5 (U19/U21; liegend frei) schliesslich gewann Tamas Göcze (Riehen/Helvetia) vor Laura Steiner (Laufen) und Luca Scheibel (Pratteln).

Den Wanderpreis in der Altersklasse 4 bis 5 (U17/U19/U21) sicherte sich die Gruppe «Helvetia/Riehen» der Sportschützen Riehen/Helvetia mit Tamas Göcze, Ferenc Barbagallo und Thierry Kohler mit einem Total von 570 Punkten. Den Gruppenwettkampf der Altersklasse 1 bis 3 (U13/U15) gewannen die Sportschützen Laufen mit der Gruppe «Chattel 2».

Steven Bleuler

Sportschützenverband beider Basel, Juniorentreffen, 29. August 2021, Schiessanlage Pratteln

Einzelwettkampf. Altersklasse 1 (U13; liegend aufgelegt): 1. Mara Steiner (Laufen) 92 Punkte, 2. Maximilian Vöggtli (Laufen) 89, 3. Noel Meier (Laufen) 85. – Altersklasse 2 (U15; liegend mit Schiesshilfe Galgen): 1. Doroteja Stamenkovic (Riehen/Helvetia) 95 (10.5), 2. Noa Attanasio (Riehen/Helvetia) 95 (10.4), 3. Maxime Hänggi (Kleinlützel) 89 Punkte (10.1). – Altersklasse 3 (U13/U15; liegend frei): 1. Pascale Kohler (Laufen) 96, 2. Timo Christ (Laufen) 95, 3. Jennifer Sutter (Pratteln) 89. – Altersklasse 4 (U17; liegend frei): 1. Michelle Degen (Pratteln) 192, 2. Thierry Kohler (Riehen/Helvetia) 191, 3. Tim Flury (Kleinlützel) 190 Punkte (10.8); 5. Ferenc Barbagallo (Helvetia/Riehen) 190, 6. Jan Wysocki (Helvetia/Riehen) 185. – Altersklasse 5 (U19/U21; liegend frei): 1. Tamas Göcze (Riehen/Helvetia) 189, 2. Laura Steiner (Laufen) 183, 3. Luca Scheibel (Pratteln) 183.

Gruppenwettkampf. Altersklasse 1-3 (U13/U15): 1. «Chattel 2» (Laufen) 279, 2. «Chattel 3» (Laufen) 270, 3. «Lachmatt» (Pratteln) 242. – Altersklasse 4-5 (U17/U19/U21): 1. «Helvetia/Riehen 1» (Tamas Göcze 189/Ferenc Barbagallo 190/Thierry Kohler 191) 570, 2. «Goldvögel» (Kleinlützel) 557, 3. «Chattel 1» (Laufen) 544.

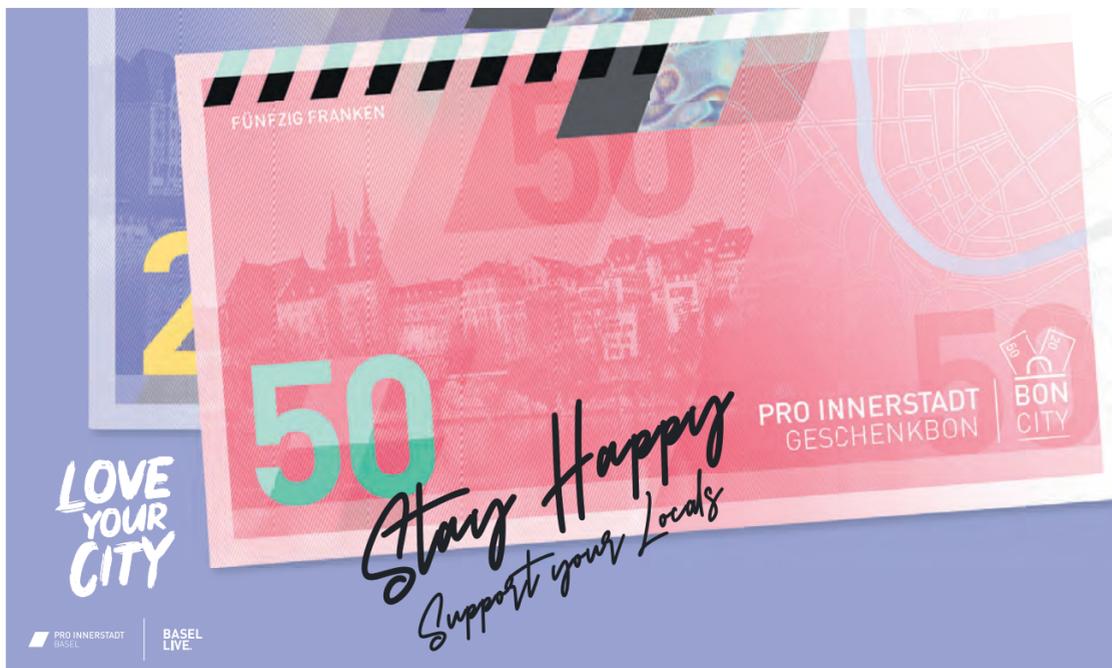


Die Gruppe «Helvetia/Riehen 1» als Sieger der Altersklasse 4-5 (U17/U19/U21) mit (von links) Tamas Göcze, Thierry Kohler und Ferenc Barbagallo.



Das Einzel-Podest der Altersklasse 2 (U15) mit Siegerin Doroteja Stamenkovic (Mitte), Noa Attanasio (links) und Maxime Hänggi (rechts).

Fotos: Steven Bleuler



SCHULSPORT Der neue Sportklassen-Jahrgang am Bäumlhof

Neue Rekorde Schülerzahl erreicht

Die Sportklassen am Gymnasium Bäumlhof sind mit einer neuen Rekordzahl an Schülerinnen und Schülern ins neue Schuljahr gestartet. In den vier Jahrgangsklassen eifern insgesamt 76 Schülerinnen und Schüler aus 19 Sportarten (plus drei Musiker) ihren sportlichen und musikalischen Ambitionen nach, mit dem gleichzeitigen Ziel, ihre Schulzeit mit der Matur abzuschliessen.

duell unterstützt und gefördert. Umso mehr sei es von Vorteil, dass die Klusenteams aus einer guten Mischung von jungen und erfahrenen Lehrpersonen bestünden.

Die grösste Fraktion der Sportarten kommt von der Sparte Volleyball/Beachvolleyball mit insgesamt 18 Sportlerinnen und Sportlern, gefolgt von Handball (10), Ballett (7), Fussball (6), Eishockey (5), Tennis (4), Unihockey (4), Leichtathletik (3), Musik (3), Schwimmen (3), Taekwondo (3), Eiskunstlaufen (2), Artistik (1), Basketball (1), Judo (1), Kanu (1), Karate (1), Rudern (1), Segeln (1) und Wasserball (1).

Im Gegensatz zu anderen Sportgymnasien absolvieren die Schülerinnen und Schüler am Bäumlhof die Matur nach vier Jahren. Dies ist möglich dank eines möglichst individuellen Stundenplans mit abgestimmten Unterrichts- und Trainingszeiten, angelehnt ans prämierte GBplus-Modell der Schule. Zudem stehen den ambitionierten Jugendlichen diverse individuelle Förderinstrumente zur Verfügung.

Aus den Landgemeinden stammen zehn der Sportlerinnen und Sportler, nämlich aus Bettingen Daniel Morath (Taekwondo) und Donat Vonder Mühl (Rudern) und aus Riehen Filip Anackov (Karate), Laura Fasciano (Taekwondo), Tom Hoog (Schwimmen), Isla Huggel (Fussball), Janis Pausa (Basketball), Markus Schlatter (Judo), Ann Weber (Volleyball) und Nuria Wicki (Volleyball).

Auch ausserkantonale Schülerinnen und Schüler besuchen die Sportklassen am GB, neben 54 aus Basel-Stadt auch 10 aus Baselland, 5 aus Solothurn, 4 aus dem Aargau, 2 aus dem Wallis sowie je 1 aus Neuenburg und Zürich.

Die grosse Anzahl an Schülerinnen und Schülern zeige, dass die Sportklassen am GB ein erfolgreiches Modell seien, schreibt die Schule in einer Mitteilung. Andererseits stelle sie eine Herausforderung für die Lehrpersonen und Lehrerteams dar, würden die Jugendlichen doch möglichst indivi-

Für Benjamin Steffen, Betreuer der Sportklassen und ehemaliger Spitzensportler, zeigt dies, dass das Gesamtpaket rund um die Leistungssportförderung der Stadt Basel stimmt. Ambitionierte sportliche Ziele und ein anspruchsvolles Bildungsangebot wie die Matur könnten nur miteinander vereinbar werden, wenn das schulische Angebot attraktiv sei und die Begleitung durch die Schule und die kantonale Sportförderung optimal aufeinander abgestimmt würden. Dass es Jugendliche auf sich nähmen, fernab von Familien und Freunden die Schule zu besuchen, zeige, dass diesbezüglich in Basel der Weg stimmt.



Die Riehener und Bettinger Sportklassenschüler, hinten von links: Donat Vonder Mühl, Ann Weber, Nuria Wicki und Janis Pausa; vorne Daniel Morath, Filip Anackov, Tom Hoog, Markus Schlatter und Laura Fasciano (es fehlt Isla Huggel).
Foto: Beni Steffen

KREUZWORTRÄTSEL NR. 35

zusammentragen und aufbewahren	nicht zugegen, absent	ugs.: Märchen	Zierstrauch oder -baum	hügelig	südasiat. Staat	ugs.: gekocht. Fuss v. Schwein	Geschäftsvermittler	Körperlänge	Nachtlager	bibl. Stammvater	James-Bond-Darsteller (Daniel)
5				zu betreten							Verbrecher, Delinquent
Ort bei Zug (ZG)				ugs.: doch wohl			Wind am Genfersee				
ugs.: Brötchen					lustige Umtriebe		9				
Schweizer Maler (Hans) † 2015				Ackergerät			Stockwerk				
Werbeschlagwort				Zahlwort		Schwertlilie		Stadt in Südrankreich		Wasserfahrzeug	
10			waadtl. Autor (Claude) † 1931				engl.: Schlange				
aus diesem Grund	Eselslaut überdachte Terrasse										3
							Stadt in Thüringen	CH-Chemie-Nobelp. 1937	Mann zu Pferd		Firmen-, Marken-, Druckerzeichen
Vorweihnachtszeit	ugs.: festgef. Lebensweise		grosser Greifvogel	Vogel (Symbol des Friedens)	feiern	Musik: leise	nach unten	Ort östlich von Samen (OW)			
gezogener Wechsel					leere Redensart				1	Schweizer Kabarettist † 1973	
Rollkörper				Zeichen-code (EDV)			4	engl. Artikel		CH-ablesinischer Minister † 1916	
erster Laut einer Silbe					beginnen (eine Reise ...)				8		
Abk.: mobile Datenerfassung			fast							Abzählreim: ... me, muh	
Abstellen von Fahrzeugen	2				leitender Mediziner						

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
 061 641 40 90
 www.hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde
 rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 31 bis 34 lauten: PFAHLBAUER (Nr. 31); HERRLIBERG (Nr. 32); AUSPLAMPEN (Nr. 33); ITAL REDING (Nr. 34).
 Folgende Gewinner wurden gezogen: Priska Heusser, Riehen und Susanne Schnurrenberger, Riehen.
Lösungswort Nr. 35

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt
 www.reinhardt.ch

Es lese Basel!
 Bücher | Musik | Tickets
 Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
 www.biderundtanner.ch
Bider & Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel

RIEHENER ZEITUNG
 Inserate in der RZ machen sich bezahlt. Gerne nehmen wir Ihre Aufträge entgegen.
 Telefon **061 645 10 00**
 E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch
 www.riehener-zeitung.ch

PNT
 MULDEN - ENTSORGUNG
 KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER
061 601 10 66
 www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
 Im Hirshalm 6, 4125 Riehen